

GESCHÄFTS BERICHT 2024

INHALT

SCHRITTMACHERIN DER ENERGIEWENDE	5	KONZERNABSCHLUSS 2024	53
KEY FACTS GESCHÄFTSJAHR 2024	7	LAGEBERICHT	54
ENERGY & DIGITAL PRODUCTS	9	BILANZ/GUV	62
INVESTITIONS- OFFENSIVE IN GRÜNE ENERGIE	11	GELDFLUSSRECHNUNG ENTWICKLUNG EIGENKAPITAL	64
KLIMANEUTRALITÄT ALS KERNTHEMA	15	ANHANG	66
KUND:INNEN IM FOKUS: SPIELRÄUME WEITERGEBEN	16	BESTÄTIGUNGS- VERMERK	84
MEHR ALS EINE MILLION LADEVORGÄNGE	19	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	87
DIGITALISIERUNG ALS CHANCE FÜR INNOVATION	21		
MANAGEMENT SERVICES	23		
GEMEINSAM MEHR ERREICHEN	25		
TELEKOM	29		
SCHNELLER SURFEN BEIM TESTSIEGER	31		
SALZBURG LINIEN	35		
INVESTITIONS- OFFENSIVE IN BUS UND BAHN	37		
SALZBURG NETZ	41		
INVESTITIONEN IN STARKE NETZE FÜR SICHERE ENERGIEZUKUNFT	43		
SALZBURG AG TOURISMUS	47		
ERFOLGREICHE 5 SCHÄTZE	49		



SCHRITTMACHERIN DER ENERGIEWENDE

Herausfordernde Zeiten brauchen klare strategische Ziele zur Orientierung. Die Salzburg AG hat solche Leuchttürme mit ihren sechs Ambitionen formuliert. Sie geben den Rahmen für Entscheidungen und Investitionen: Champion, Decarbonizer, Innovator, Team Player, Customer Hero und Value Winner.

Im Sinne der Kundenorientierung hat die Salzburg AG 2024 ihr Versprechen eingelöst und Handschlagqualität gezeigt. Das Unternehmen hatte inmitten der Turbulenzen auf den Märkten versprochen, die Preise für Energie zu senken, sobald sich wieder finanzielle Spielräume eröffnen. Das Versprechen wurde gehalten – mit mehreren Preissenkungen für Strom und Gas.

Gleichzeitig haben wir so viel investiert wie noch nie in der Geschichte des Unternehmens. Rund 280 Millionen Euro flossen in Zukunftsprojekte wie den Ausbau erneuerbarer Energie, die Ertüchtigung der Netzinfrastruktur, den Breitbandausbau oder in Verbesserungen von Obus und Lokalbahn. Wir sind dem Ziel, die jährliche Produktion erneuerbarer Energie bis 2040 auf zwei Terrawattstunden zu verdoppeln, wieder einen Schritt nähergekommen. Unsere Position als Marktführer bei Energie, Mobilität und Trinkwasser wurde gefestigt und der Weg weitergegangen, bis 2030 Top-3-Festnetz-Internetanbieter in Österreich zu sein. Wir haben die Chancen von Digitalisierung genützt und innovative Produkte sowie Services vorangetrieben.

Das solide Wachstum und die Erfolge der Green Tech Company sind die Leistung eines engagierten Teams. Jeder Mitarbeitende hat seinen Teil dazu getan, dass sich die Salzburg AG im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz vieler Herausforderungen und schwieriger Rahmenbedingungen erfolgreich weiterentwickelt hat – weil #wirarbeitendran für uns alle ein Auftrag ist, dem wir uns tagtäglich mit Engagement und Verantwortung stellen.

Michael Baminger
CEO und Vorstandssprecher

Herwig Struber
Vorstand

KEY FACTS GESCHÄFTSJAHR 2024

Umsatzerlöse	2.267,7 Mio. Euro
Bruttoanlagevermögen	5.036,8 Mio. Euro
EBT	131,4 Mio. Euro
Verbindlichkeiten	893,3 Mio. Euro
Eigenkapital inkl. Investitions- und Baukostenzuschüsse	1.111,7 Mio. Euro
Bilanzsumme	2.478,1 Mio. Euro
Bilanzgewinn	66,0 Mio. Euro
Eigenmittelquote i. w. S.	44,9 %
Mitarbeiter:innen per Jahresende	2.706

EIGENTÜMER

	in %
Land Salzburg	42,56
Stadt Salzburg	31,31
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	26,13

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER DER SALZBURG AG

Kapitalvertreter:innen Stand: 31.12.2024

Dr. Wilfried Haslauer , Landeshauptmann		Vorsitzender
Dipl.-Ing. Harald Preuner , Bürgermeister	bis 23.05.2024	1. Stellvertreter
MMag. Michaela Schmidt , Stadt Salzburg	ab 23.05.2024	1. Stellvertreterin
Mag. Dr. Andreas Kolar , Vorstandsdirektor Energie AG		2. Stellvertreter
Dr. Leonhard Schitter, M.A. , CEO Energie AG		
KommR Sabine Mayrhofer , Land Salzburg		
Dipl.-Ing. Dr. Josef Schwaiger , Land Salzburg		
Dipl.-Ing. Alexander Kirchner, MBA , Vorstandsdirektor Energie AG	ab 17.09.2024	
Dr. Ingo Riß , Stadt Salzburg	ab 23.05.2024	
Mag. (FH) Martin Zauner, M.A. , Land Salzburg		

Arbeitnehmervertreter:innen

Ing. Dipl.-WIng. (FH) Johann Grünwald , ZBV	
Claudia Schitter-Wild , BR	ab 14.05.2024
Ute Casagrande-Schmidt , ZBR	
Johann Lackner , BR	
Valentina Patsch , BR	

**ENERGY &
DIGITAL
PRODUCTS**



INVESTITIONS- OFFENSIVE IN GRÜNE ENERGIE

Die Salzburg AG hat das Tempo beim Ausbau erneuerbarer Energie weiter erhöht. Die Zukunft gehört Wasser, Sonne, Biomasse und Wind. Im Jahr 2024 investierte die Green Tech Company weiterhin erhebliche Mittel in erneuerbare Erzeugungsprojekte, setzte damit wichtige wirtschaftliche Impulse in Salzburg und stärkt die Unabhängigkeit.

DAS AKTUELL GRÖSSTE WASSERKRAFTPROJEKT DER SALZBURG AG, das Kraftwerk Stegenwald an der Salzach, ist 2024 der Fertigstellung einen großen Schritt nähergekommen. Im November wurden die Laufräder in den Turbinenschacht eingehoben. Die beiden Kaplan-Turbinen haben zusammen eine Leistung von 14,3 Megawatt und nehmen Mitte 2025 ihren Betrieb auf. Das Kraftwerk, das die Salzburg AG in Kooperation mit dem Verbund umsetzt, wird rund 20.000 Haushalte mit sauberem Strom versorgen und so pro Jahr rund 73 Millionen kWh produzieren. In das Salzachkraftwerk werden 100 Millionen Euro investiert, ein großer Teil der Anlagenkomponenten stammen von österreichischen Herstellern. Damit ist der Bau des Kraftwerks nicht nur ein Beitrag zur Energiewende, sondern auch ein Impuls für die heimische Wirtschaft und die Sicherung von Arbeitsplätzen. Der Bau des Kraftwerks Sulzau am Obersulzbach im Salzburger Pinzgau schritt 2024 weiter voran. Die Anlage liefert ab dem Sommer 2025 mit einer Jahreserzeugung von 18,4 Millionen kWh Strom aus Wasserkraft für rund 5.000 Haushalte.

An der Salzach plant die Green Tech Company gemeinsam mit dem Verbund bei Golling ein weiteres Wasserkraftwerk: Die beiden Unternehmen haben im Frühsommer 2024 im Rahmen des „Energiedialogs Golling“ ihre Überlegungen der Bevölkerung vorgestellt. Das Kraftwerk ist Teil des „Masterplans Klima und Energie 2050“ der Salzburger Landesregierung. Mit einer Leistung von zirka 30 MW würde die Anlage grünen Strom für 35.000 bis 40.000 Haushalte erzeugen. Großes Augenmerk liegt darauf, dass das Kraftwerk die Salzachklamm mit dem Naturdenkmal Salzachhöfen nicht beeinträchtigt.

WASSERKRAFT ALS RÜCKGRAT DER ENERGIEVERSORGUNG

Die Klima- und Energiestrategie Salzburgs zielt darauf ab, die Treibhausgasemissionen bis 2030 im Vergleich zu 2005 um 50 Prozent zu reduzieren und den Anteil erneuerbarer Energie auf 65 Prozent anzuheben. Die Wasserkraft dort zu nutzen, wo es noch Potenzial gibt, hat für das Land einen großen Stellenwert. Die Salzburg AG hat 35 eigene Wasserkraftwerke sowie Kraftwerksbeteiligungen und investiert laufend, um die Erzeugungskapazitäten zu erhöhen. Alte Anlagen werden erweitert und modernisiert, neue Kraftwerke dort wo möglich geplant. Im Jahr 2024 lag die Erzeugung aus Wasserkraft dank guter hydrologischer Verhältnisse um 12 Prozent über dem langjährigen Schnitt.

GROSSFLÄCHIGE SONNENKRAFTWERKE

Große Fortschritte gab es bei Sonnenkraftprojekten. Um die Klimaziele im Bundesland Salzburg zu erreichen, werden unter anderem Solarkraftwerke auf Freiflächen benötigt. Im September wurde der Sonnen.Park Eugendorf als erste Agri-Photovoltaikanlage auf einer landwirtschaftlich genutzten Fläche im Bundesland Salzburg eröffnet. Das Projekt ist beispielgebend: Die Anlage entstand auf einer ehemaligen Bodenaushubdeponie und es verbindet die Energiegewinnung mit landwirtschaftlicher Nutzung. Ein Teil der Investitionskosten für den Sonnen.Park Eugendorf wurde über Crowdfunding finanziert. Mit der Plattform investing green bietet das innovative Unternehmen interessierten Personen die Möglichkeit, sich aktiv an Projekten für die Energiezukunft zu beteiligen. Das Interesse ist groß: Binnen acht Stunden war das Funding-Ziel von 250.000 Euro erreicht.

Im Herbst erfolgte der Spatenstich für eine Agri-Photovoltaikanlage in Lamprechtshausen. Auf einem 4,45 Hektar großen Areal wird mit Photovoltaikmodulen rund 5,4 GWh Sonnenstrom erzeugt, gleichzeitig hält der Grundeigentümer auf dieser Fläche bis zu 7.000 Hühner. Verwirklicht wird der Sonnenpark in Lamprechtshausen durch die Wiesenstrom GmbH, an der neben der Salzburg AG auch der Grundeigentümer und ein Immobilienunternehmen beteiligt sind. Die Investitionssumme beträgt 3,5 Millionen Euro, die Fertigstellung ist für Mitte 2025 geplant.

PHOTOVOLTAIK FÜR DEN SALZBURGRING

Eine weitere Großanlage entsteht in Plainfeld beim Salzburgring, der sich sehr stark in Richtung Elektromobilität ausrichtet. Der Spatenstich dafür erfolgte im November. Die Agri-Photovoltaikanlage, die Energieerzeugung und landwirtschaftliche Nutzung verbindet, soll emissionsfreie Events möglich machen und den Energiebedarf des Geländes bei Veranstaltungen decken. Auf der rund 2,1 Hektar großen Fläche wird ab Mitte 2025 Strom für rund 560 Haushalte erzeugt.

Die Salzburg AG hat langjährige Erfahrung mit Photovoltaikanlagen im In- und Ausland und unterstützt mit diesem Know-how private Haushalte, Betriebe und Kommunen bei der Gewinnung von Sonnenenergie. Die Green Tech Company plant, errichtet und betreibt Photovoltaikanlagen. Sie ist beispielsweise exklusiver Projektpartner des Lebensmittelkonzerns Hofer, der bis Ende 2026 den Großteil seiner Filialen mit Photovoltaikanlagen ausstatten will. Im Mai 2024 wurde die 100. Anlage in Betrieb genommen, bis Ende 2026 sollen weitere Anlagen dazukommen.

GRÖSSTES KLIMASCHUTZPROJEKT SALZBURGS

Die Energiewende ist ohne Wärmewende nicht möglich. Im Salzburger Zentralraum ist die Green Tech Company mit ihren Standorten in der Stadt Salzburg und Siezenheim und rund 27.000 Kund:innen größter Anbieter von Fernwärme, im Rahmen einer Ausbauoffensive werden laufend weitere Gebiete erschlossen. Ein Schwerpunkt ist die Nutzung von industrieller Abwärme und Biomasse, um auch die Fernwärme Schritt für Schritt unabhängig von fossiler Energie zu machen. Insgesamt investierte das Unternehmen rund 31 Millionen Euro in diesen Bereich. Weil umweltfreundliche Fern- und Nahwärme auch in den Salzburger Gauen zur Dekarbonisierung notwendig ist, forciert das Unternehmen regionale Projekte. Im Herbst ging das Biomasse-Heizwerk Radstadt in Betrieb. Es versorgt derzeit rund 150 Kund:innen mit CO₂-freier Fernwärme, die aus Hackschnitzeln und Rindenmaterial des Sägewerks Kirchner erzeugt wird, das Partner bei diesem Zukunftsprojekt ist. Die Errichtung der Anlage kostete rund 10 Millionen Euro. Im Pinzgau startete mit der Gründung der Tauernwärme GmbH eines der größten Klimaschutzprojekte Salzburgs. Die Gesellschaft, an der neben der Salzburg AG auch die KELAG Wärme sowie der Raiffeisenverband Salzburg beteiligt sind, investiert in den Ausbau, um in Zell am See und Schüttdorf die Wärmeversorgung auf umweltfreundliche Alternativen umzustellen. Geplant sind neben Biomasse-Heizwerken auch Wärmepumpen sowie die Nutzung lokaler Abwärme.

VIELVERSPRECHENDE WINDMESSUNGEN

Auch bei der Nutzung der Windkraft ist Salzburg vorangekommen. Auf Grund der Topografie sind Windenergieprojekte im Bundesland nicht einfach, aber einzelne Standorte haben Potenzial. Immerhin können mit einem Ausbau von Windenergie rund 250 GWh Energie im Bundesland gewonnen werden, damit wäre knapp ein Viertel der in Salzburg nötigen zusätzlichen 1.050 GWh erneuerbarer Energie abgedeckt. Das Energieunternehmen hat an einigen der vom Land ausgewiesenen Vorrangzonen Windmessungen vorgenommen. Am weitesten gediehen ist das Projekt Windsfeld im Pongau, an dem die Salzburg AG beteiligt ist. Im Jahr 2024 wurde das UVP-Verfahren eingereicht. Der erstinstanzliche Bescheid sollte im Jahr 2025 vorliegen. Am Lehmberg im Flachgau lieferte ein Windmessmast seit Ende 2023 Daten, die auf einen hohen Energieertrag schließen lassen. Das Projekt Lehmberg wird gemeinsam mit der Wien Energie vorangetrieben. Nach einem Sabotageakt im Frühjahr 2024, bei dem die Anlage zerstört wurde, installierte das Unternehmen im November einen neuen Masten. Messungen laufen auch in Kleinarl im Bereich Windbühel am Mooskopf, um festzustellen, ob die Voraussetzungen für eine Windkraftanlage passen. Außerdem hat sich die Salzburg AG neuerlich an einem Windkraftprojekt in Deutschland beteiligt. Derartige Investitionen erweitern das geografische Erzeugungsspektrum und machen unabhängiger von regionalen Wettereinflüssen.

ERNEUERUNG VON WASSERLEITUNGEN

Wasser wird nicht nur effizient zur Energieerzeugung genutzt. Das Unternehmen ist auch Partner bei der Trinkwasserversorgung. Mit zwei Grundwasserwerken in Glanegg und St. Leonhard, dem Brunnen Taugl des Wasserverbandes Salzburger Becken sowie fünf Quellen und neun Speichern liefert das Unternehmen den Kund:innen rund elf Millionen Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr. Das Versorgungsgebiet umfasst die Stadt Salzburg sowie Teile der Gemeinden Grödig, Hallwang, Elsbethen und Wals. Pro Tag fließen rund 35 Millionen Liter Trinkwasser – zu 90 Prozent naturbelassen – durch das 880 km lange Netz. Im Jahr 2024 wurden rund zehn Millionen Euro in die Instandhaltung und Modernisierung der Wasserversorgung investiert. Unter anderem konnte die Zubringerleitung Mönchsberg – zwischen der Almquerung Süd und dem Hochbehälter Mönchsberg – auf einer Länge von 350 Metern erneuert werden.

HOHE VOLATILITÄT AN DEN ENERGIEMÄRKTEN

Insgesamt waren die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2024 erneut herausfordernd. Der Salzburg AG gelang es, mit einem gut aufgestellten Portfoliomanagement trotz der volatilen Situation an den Energiemärkten ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Die Strompreise am Großhandelsmarkt blieben 2024 wegen geopolitischer Unsicherheiten und aufgrund von Marktschwankungen sehr volatil. Im Sommerhalbjahr lagen die Spotpreise wegen hoher Erzeugungsmengen in Österreich deutlich unter jenen auf dem deutschen Markt, der Terminmarkt-Preis entwickelte sich nach Tiefstständen im Februar wieder nach oben. Am Gasmarkt ging es vor allem darum, die Abhängigkeit von Russland zu verringern. Zwar stabilisierten sich die Preise etwas, die Unsicherheit am Markt wegen möglicher weiterer Ausfälle von Russland-Lieferungen blieb aber groß und bewirkte bei Gas höhere Preisanstiege als bei Strom. Auch an den Handelsmärkten für Rohöl, Kohle und Europäische Emissionszertifikate blieb die Lage durch globale und regionale Faktoren sehr volatil. Die Ölpreise schwankten im Bereich von 70 bis 90 US-Dollar pro Barrel. Am Kohlemarkt zeigte sich die Entwicklung hin zu erneuerbarer Energie deutlich, die Nachfrage in Europa nach Kohle sank. Die Preise für Emissionszertifikate entwickelten sich weiter nach oben. Dabei machen sich

die höhere Nachfrage nach Emissionsrechten sowie strengere Klimaziele bemerkbar. Insgesamt haben sich die Märkte für Energie und Rohstoffe 2024 auf einem hohen Niveau stabilisiert. Die großen geopolitischen Unsicherheiten werden aber auch weiterhin hohe Preisschwankungen bewirken.

PARTNER FÜR KLEINERE ERZEUGUNGSANLAGEN

Das Energieportfolio von MyElectric wurde im Laufe des Jahres 2024 in das Portfoliomanagement der Salzburg AG integriert. Erfolgreich agierte das Unternehmen bei der Vermarktung von Kleinwasserkraft in Österreich. Das Salzburger Energieunternehmen konnte seine Position als Marktführer in diesem Bereich weiter ausbauen und hat rund 1.000 GWh von kleinen Wasserkrafterzeugern kontrahiert, das entspricht ungefähr der Erzeugungsmenge der Salzburg AG im eigenen Bundesland.

KLIMANEUTRALITÄT ALS KERNTHEMA

Um den CO₂-Fußabdruck zu senken, braucht es Wissen und konsequentes Handeln. Das Corporate Startup one2zero der Salzburg AG hat sich darauf spezialisiert, durch Energieberatung und Umsetzungs-Know-how Unternehmen und Organisationen auf ihrem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen.

NACH DEM START 2021 HAT SICH ONE2ZERO 2024 einem Strategieprozess unterzogen, um das Geschäftsmodell und die Ziele des Unternehmens nachzuschärfen. Dabei zeigte sich, dass eine Fokussierung des Leistungsportfolios auf Green Solutions und Green Consulting sinnvoll ist.

135 PHOTOVOLTAIKANLAGEN FÜR HOFER

Das Unternehmen hat sich im dritten Jahr seines Bestehens als Green-Tech-Pionier in Österreich etabliert. Im GreenTech Valley Report wird one2zero als Top 8 unter den Corporate Start-ups im DACH-Raum genannt, im Pioneers Ranking landet das Unternehmen zum dritten Mal in Folge unter den Top 50. Ein Kunde, der von one2zero bei seinen Bemühungen zur Dekarbonisierung beraten wird, ist beispielsweise der Lebensmitteldiskonter Hofer. Ziel ist, 260 Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern von Filialen umzusetzen. Als 100. Kunden konnte one2zero die Pfeiffer Group gewinnen, mit der RHZ Bau GmbH wurde eine der größten Photovoltaikanlagen im nördlichen Flachgau umgesetzt. Das Unternehmen kann die Zentrale in Salzburg, zwei Filialen im Flachgau und laufende Baustellen mit eigenem Sonnenstrom versorgen. In Summe werden 430.000 Kilogramm CO₂ pro Jahr eingespart.

KUND:INNEN IM FOKUS: SPIELRÄUME WEITERGEBEN

Die globalen Energiemärkte haben sich 2024 nach großen Turbulenzen in den vorangegangenen Jahren wieder etwas beruhigt. Die Salzburg AG löste damit ihr Versprechen ein, Spielräume umgehend an die Kund:innen weiterzugeben. Dies geschah mit Preissenkungen bei Strom und Gas.

INTERNATIONALE ENTWICKLUNGEN haben in den vergangenen Jahren die Energiepreise in vielen Teilen der Welt stark nach oben getrieben. Das bedeutete höhere Einkaufspreise für Strom und Gas, die auch bei den Salzburg AG Kund:innen durchgeschlagen haben. Doch es gilt ein Versprechen: Sobald sich die Rahmenbedingungen verbessern und eine Beruhigung der Situation finanzielle Spielräume eröffnet, werden diese Entlastungen durch Preissenkungen für die Kund:innen spürbar. Ein Versprechen, das die Salzburg AG als fairer und verlässlicher Partner gehalten hat.

PREISENKUNGEN BEI STROM, GAS UND FERNWÄRME

Mit 1. April 2024 wurde der Gaspreis für die rund 32.000 Kund:innen in diesem Segment um rund 33 Prozent gesenkt. Für einen Haushalt mit einem Durchschnittsverbrauch von 15.000 kWh bedeutet das eine Einsparung von 590 Euro pro Jahr. Mit Oktober gab es erneut eine Preissenkung, mit 5,046 Cent/kWh lag die Salzburg AG unter den günstigsten Anbietern in Österreich. Im Sommer wurde ein neuer Einspeisetarif für Photovoltaik-Anlagen eingeführt, der durch einen Sonderbonus einen hohen – weil für das Gesamtsystem sehr rentablen – Eigenverbrauch des selbst erzeugten Stroms belohnt. Außerdem senkte das Unternehmen den Stromtarif für Gewerbekund:innen, Rabatte eingerechnet bedeutete das eine Verringerung von bis zu 21 Prozent. Ab 1. November bot die Salzburg AG für Privatkund:innen günstigere Konditionen. Die Möglichkeit des Wechsels auf den um 15 Prozent billigeren Tarif nutzten mehr als 170.000 Kund:innen. Die Fernwärmetarife im Zentralraum Salzburg-Hallein wurden nicht erhöht, jene für regionale Wärmenetze am Land mit separaten Tarifen mit Jahresanfang 2025 zwischen 1 und 3,4 Prozent gesenkt, bei Mikronetzen gab es sogar eine Verringerung von 8,12 Prozent. Weil langfristig geltende Konditionen gerade in Zeiten volatiler Energiemärkte für Stabilität und Berechenbarkeit sorgen, hatten die Kund:innen ab Dezember die Möglichkeit, auf den neuen Tarif Erdgas Preisfix zu wechseln. Dieser garantiert bis April 2026 einen Fixpreis und sichert damit gegen Preiserhöhungen ab. All diese Tarifmaßnahmen spiegeln die Anstrengungen der Salzburg AG als kunden- und gästefreundlichstes Unternehmen wider und bestätigen den Weg in Richtung Customer Hero.

Um durch äußere Rahmenbedingungen verursachte Preissteigerungen – wie die Erhöhung von Öko-Abgaben, die Anpassung der Netztarife oder das Auslaufen der Strompreisbremse – abzufedern, hat die Salzburg AG einen eigenen Strompreisdeckel vorbereitet, der mit 1. Januar 2025 in Kraft trat. Ein Rabatt auf die ersten 1.000 kWh reduziert die Mehrkosten für die Haushalte, indem die ersten 1.000 kWh/a mit 10 Cent/netto gedeckelt sind.

HÄRTEFÄLLE VERMEIDEN

Weil die Teuerungen bei Energie Haushalte mit geringem Einkommen oder hohem Verbrauch besonders hart treffen, setzte die Salzburg AG gezielt Maßnahmen, um Härten abzufedern. So wurde für von der Haushaltsabgabe befreite Haushalte mit Stromheizungen ein Heizkostenzuschuss von 250 Euro pro Zählpunkt eingeführt, der Zuschuss für Gas von 400 Euro pro Zählpunkt sowie für Fernwärme von 100 Euro pro Zählpunkt wurde verlängert. Haushalte mit Wärmepumpen ohne eigenen Zähler erhielten einmalig einen Zuschuss von 261 Euro.

AUSZAHLUNGEN ABGEWICKELT

Das Energieunternehmen hat 2023 mit der Arbeiterkammer Salzburg ein Maßnahmenpaket zur Entlastung von Kund:innen geschnürt. Hintergrund war ein Strompreisgutachten der AK Salzburg, das viele rechtliche Fragen aufgeworfen hat. Um Unsicherheiten durch einen jahrelangen Rechtsstreit zu vermeiden, setzte das Unternehmen auf eine Verhandlungslösung, die ein Volumen von 39 Millionen Euro umfasst und den Kund:innen zugute kommt. Je nach Verbrauch erhielten Kund:innen im Rahmen dieser Lösung gestaffelt 100 bis 500 Euro zurück. Die Salzburg AG hat die Auszahlung 2024 abgewickelt. Außerdem wurden die Vorarbeiten für ein im Rahmen des Pakets vereinbartes Photovoltaikprojekt geleistet.

KEINE ABSCHALTUNGEN

In den Wintermonaten verzichteten die Salzburg AG und die Salzburg Netz GmbH auf Abschaltungen von Haushaltskund:innen, die mit ihren Zahlungen stark im Rückstand sind. Mit sozialem Forderungsmanagement wird Rücksicht auf individuelle Situationen genommen und nach Lösungen gesucht. So hat das Unternehmen den Energiehilfefonds der Caritas auf eine Million Euro aufgestockt, um Familien in Zahlungsschwierigkeiten bei den Energie- und Heizkosten entgegenzukommen. Die finanziellen Mittel werden zur Abdeckung von offenen Energierechnungen verwendet, die Caritas führt die Beratungen für betroffene Haushalte durch. Um für das Jahr 2025 unnötige Mehrkosten bei Privat- und Gewerbekund:innen zu vermeiden, ließ die Salzburg AG die hohen, aus der Zeit der Energiekrise stammenden Tarife auslaufen. Durch diese vorausschauende Maßnahme erspart sich ein Durchschnittshaushalt rund 500 Euro an Mehrkosten pro Jahr, weil die aktuellen Stromtarife günstiger sind. Auch individuelle Vereinbarungen von Ratenzahlungen können das Haushaltsbudget von armutsbetroffenen Familien entlasten und sind ein weiteres Zeichen dafür, wie das Versorgungsunternehmen Kundenorientierung im Alltag lebt.

MEHR ALS EINE MILLION LADEVORGÄNGE

Die Energiewende ist ohne die Abkehr von fossilen Treibstoffen nicht zu schaffen. Die Salzburg AG fokussiert sich als Green Tech Company darauf, die für Elektromobilität nötige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. 2024 wurden rund 6,5 Millionen Euro in moderne Ladepunkte investiert und mehr als eine Million Landevorgänge verzeichnet.

DER ANTEIL DER ELEKTROFAHRZEUGE hat in den vergangenen Jahren europaweit stark zugenommen. Um all diese Fahrzeuge jederzeit laden zu können, braucht es eine entsprechende Infrastruktur. Dabei kommt es den Nutzer:innen von E-Autos auf ein gut ausgebautes Netz mit leistungsstarken Ladestationen im öffentlichen Raum an, um bei Bedarf möglichst rasch wieder eine aufgefüllte Batterie zu haben. Mit der Eröffnung eines modernen Ladehubs in St. Michael im Lungau wurde das Green-Tech-Unternehmen seinem Anspruch als Innovator erneut gerecht. Der leistungsstarke Hypercharger mit 900 kW kann bis zu sechs Fahrzeuge gleichzeitig schnellladen.

DAS DICHTESTE NETZ IM BUNDESLAND

Im Jahr 2024 hat das Salzburger Energieunternehmen rund 6,5 Millionen Euro in den Bereich Elektromobilität investiert, das entspricht rund 100 neuen Ladepunkten. Mit rund 1.600 Ladepunkten stellt das Unternehmen schon bisher das dichteste öffentliche Ladenetz im Bundesland. Insgesamt verzeichnete die Green Tech Company an ihren Stationen mehr als eine Million E-Ladungen.

Das Unternehmen bietet sein Know-how außerdem mit maßgeschneiderten Wallbox-Lösungen samt Abrechnungssystemen privaten Haushalten, Gewerbebetrieben und Kommunen an. Im Rahmen einer Innovationspartnerschaft sollen außerdem in der Stadt Salzburg in den nächsten vier Jahren 200 neue Ladepunkte geschaffen werden. Sehr gut entwickelt hat sich die Partnerschaft mit SPAR. Unter anderem wurden Ladepunkte an den Maximarkt-Standorten in Anif und Bruck sowie bei Interspar Hallein und Saalfelden neu eröffnet. Beim Designer Outlet Salzburg wurde ein E-Charger-Hub mit insgesamt 28 Ladesäulen errichtet.

Ziel des Unternehmens ist es, alle 20 Kilometer eine Schnell-Ladestation für E-Autos zur Verfügung zu stellen. Außerdem macht die Green Tech Company den Kund:innen mit der Stromladen-App, der Ladekarte oder einer Kreditkarte am Terminal das Laden so einfach wie möglich. All das zählt damit auf die Ambition als kundenfreundlichstes Unternehmen ein.

DIGITALISIERUNG ALS CHANCE FÜR INNOVATION

Als Innovatorin treibt die Salzburg AG digitale Lösungen voran und entwickelt neue Services und Lösungen. Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 Top-10-Anbieter von grünen Produkten, Dienstleistungen und Technologien in mindestens zwei europäischen Nischenmärkten zu sein.

UNTER DER MARKE enox.energy bietet die Salzburg AG innovative digitale Lösungen. Eines dieser Produkte ist die Plattform enox.share, die sich auf Dienstleistungen rund um Energiegemeinschaften spezialisiert hat. Dabei schließen sich Menschen in der Region zusammen, um gemeinsam Energie zu erzeugen, diese als Kollektiv selbst zu nutzen oder Überschüsse ins Netz einzuspeisen. enox.share wurde entwickelt, um diese Energiegemeinschaften professionell zu begleiten und ihnen Zusammenschluss, Planung, Umsetzung und Betrieb des eigenen Kraftwerks zu erleichtern. Das System stellt automatisiert alle energiewirtschaftlichen Daten bereit, unterstützt die Energiegemeinschaft bei der Administration und übernimmt die Abrechnung der erzeugten und verbrauchten Energie.

DEN EIGENEN ENERGIEVERBRAUCH OPTIMAL STEuern

Für Menschen, die ihren Energieverbrauch in Echtzeit kontrollieren und damit Einsparungspotenziale gezielt nützen wollen, wurde die App enox.live entwickelt. Durch die damit erzielte Transparenz über den Verbrauch können Stromfresser aufgespürt werden. Außerdem liefert die App Daten, um mit gezielten Maßnahmen den Stromverbrauch zu senken, ohne auf Komfort zu verzichten. enox.live ist derzeit in den Bundesländern Salzburg, Tirol und Vorarlberg verfügbar. Sehr beliebt ist dabei die Plug-and-Play-Lösung des enox.live-Sticks, der die Daten per WLAN überträgt, einfach installiert werden kann und keine zusätzliche Stromquelle benötigt.

Als Pilotprojekt haben die Teams außerdem enox.powerhive entwickelt und erfolgreich erprobt. Es handelt sich dabei um eine innovative Software, welche die Speichermöglichkeiten von Batterien optimiert und zusätzliche Erlöse – beispielsweise für Schnellladestationen – ermöglicht.

Eine Dienstleistung, die das Energieunternehmen gemeinsam mit dem Wiener Crowdfunding-Spezialisten CONDA entwickelt hat, ist investing green. Diese Plattform ermöglicht es privaten Investor:innen, sich unkompliziert an regionalen und ökologischen Investitionsprojekten zu beteiligen und dabei interessante Renditen zu erzielen. Eines der Vorzeigeprojekte war die Finanzierung des Sonnen.Parks Eugendorf. Die geplante Investitionssumme war binnen weniger Stunden erreicht. Mit Jahresende 2024 haben die Investor:innen die erste Tilgungsrate sowie Zinsen für ihr Darlehen erhalten.

BETEILIGUNG BEI STARTUP ZÄHLERFREUNDE GMBH

Digitale Energiemanagementsysteme zu forcieren, ist Teil der Innovationsstrategie des Unternehmens. Deshalb hat sich die Salzburg AG im Herbst 2024 am Startup Zählerfreunde GmbH beteiligt und ermöglicht dem jungen Unternehmen damit die Expansion nach Österreich. Das Startup bietet smarte Energiemanagementlösungen.

MANAGEMENT SERVICES



GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

Die Eröffnung des „Erlebnisgartens“ als betriebliche Kinderbetreuung ist nur ein Beispiel dafür, wie die Salzburg AG für ein Umfeld sorgt, in dem sich alle Mitarbeiter:innen optimal entfalten können. Das gehört zum Selbstverständnis des Unternehmens als Team Player.

BESTE ARBEITGEBERIN ZU SEIN, ist ein strategisches Ziel der Green Tech Company. Dazu braucht es Rahmenbedingungen, die den Mitarbeiter:innen erlauben, ihre beruflichen Ambitionen mit Familie und Freizeit in Einklang zu bringen. Weil gute Kinderbetreuung dabei ein Schlüsselfaktor ist, hat die Salzburg AG den „Erlebnisgarten“ geschaffen. Diese betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung eröffnete nach nur sechs Monaten Bauzeit auf einem Grundstück neben der Zentrale in der Bayerhammerstraße. Die ganzjährig geöffnete Kinderbetreuung startete im ersten Schritt mit zwei Kleinkind- und einer alterserweiterten Gruppe. Insgesamt ist Platz für sechs Gruppen mit bis zu 72 Kindern, für das neue Angebot wird mit dem Zentrum für Tageseltern Salzburg kooperiert. Passend zum Unternehmen hat der „Erlebnisgarten“ einen Schwerpunkt auf MINT-Fächer gelegt, um schon bei den Kleinsten Interesse für Technik und Naturwissenschaften zu wecken.

Im Wettbewerb um die besten Köpfe bietet die Salzburg AG nicht nur gute Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es wurden auch ein modernes Gleitzeitmodell sowie flexiblere Homeoffice-Regelungen umgesetzt, um den Wünschen der Mitarbeiter:innen gerecht zu werden. Beim Recruiting setzt das Unternehmen auf unterschiedlichste Kanäle und innovative Ansätze.

KARRIERE MIT LEHRE

Die Lehre hat im Unternehmen traditionell einen hohen Stellenwert. Jedes Jahr beginnen rund 20 junge Menschen in unterschiedlichen Berufsfeldern ihre berufliche Karriere als Lehrling bei der Salzburg AG. Im Herbst 2024 starteten 23 Jugendliche mit ihrer Ausbildung, insgesamt 71 junge Menschen absolvieren damit eine Lehre. Die Green Tech Company erweiterte ihr Ausbildungsportfolio. Zu bekannten Berufsbildern wie Elektro- oder Metalltechniker kamen im Herbst 2024 erstmals Lehrlinge, die Fernwärmetechnik oder E-Commerce lernen. Das Engagement des Unternehmens wurde 2024 beim Market Quality Award mit Platz 1 für die Lehrlingsausbildung gewürdigt. Als Arbeitgeberin erreichte die Salzburg AG in diesem Ranking den ausgezeichneten dritten Platz unter den Leitbetrieben. Hervorgehoben wurden dabei die Arbeitsplatzsicherheit, die regionale Relevanz und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Von der bekannten Plattform LinkedIn erhielt die Salzburg AG den Top Companies Award. Dabei werden Aspekte wie Karrierechancen, Kompetenzentwicklung, Unternehmensstabilität, externe Jobaussichten, Unternehmensaffinität oder Gender Diversity untersucht. Diese Auszeichnungen machen die Ambition als beste Arbeitgeber:in noch stärker nach außen sichtbar.

VIelfALT, FAIRNESS UND INKLUSION

Mit der Schaffung einer Ambassador-Stelle hat die Salzburg AG ihre Bemühungen für Inklusion und Diversität im Unternehmen weiter verstärkt. Diese neue Position behält Fragen der Chancengerechtigkeit und Inklusion immer im Auge und berücksichtigt dabei Alterns- und Generationengerechtigkeit, Menschen mit Behinderungen, Gendergerechtigkeit, Menschen mit Betreuungsbedarf und Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft als fünf vom Unternehmen definierte Vielfaltdimensionen. Das Unternehmen ist Mitglied der europäischen Charta der Vielfalt. Als erstes Energieunternehmen in Österreich hat die Salzburg AG das österreichweite Alterns-und-Generationengerechte-Programm des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz gestartet. NestorGOLD ist ein Programm, welches das Bewusstsein für den Wert unterschiedlicher Generationen in Unternehmen stärkt.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ ALS CHANCE

Als erstes Energieversorgungsunternehmen in Österreich hat die Salzburg AG 2024 das SAP-System in die Cloud verlagert. In der Energieberatung erweist sich der Einsatz künstlicher Intelligenz zunehmend als große Unterstützung. So können Förderinformationen oder Tipps zu mehr Nachhaltigkeit bei der Beratung durch KI verbessert werden. Kund:innen konnten durch einen KI-geführten Prozess das für die Bundesförderung nötige Beratungsprotokoll erstellen. Das schafft Kapazitäten für in die Tiefe gehende Beratungen. Das Beratungsangebot der Energieberatung richtet sich an Private, Unternehmen und Gemeinden sowie Institutionen im Bundesland Salzburg. Insgesamt führte das Beratungsteam der Salzburg AG rund 3.000 hochwertige Kundenberatungen durch. Im Rahmen der Kooperationen „umwelt service salzburg“ und „Energieberatung Salzburg“ erfolgten rund 5.000 umfassende Beratungen, darin enthalten sind knapp 900 der hochwertigen Kundenberatungen aus dem Team der Salzburg AG. Im Rahmen der für Großbetriebe verpflichtenden Audits nach dem Energieeffizienzgesetz wurden 2024 fünf Unternehmen überprüft und begleitet. Sehr erfolgreich gelaufen sind auch die Schulprogramme. Rund 120 Klassen mit 2.800 Schüler:innen und über 100 Lehrpersonen konnten über dieses Angebot mit Energie- und Nachhaltigkeitsthemen erreicht werden.

LEA ALS DIGITALE ASSISTENTIN

Um Kund:innen verlässlich zu unterstützen, ist das Unternehmen telefonisch rund um die Uhr erreichbar. Im Jahr 2024 wurde ein Rückrufservice implementiert. Überarbeitete Ansagetexte tragen dazu bei, dass die Kund:innen schnell zu den gewünschten Ansprechpartner:innen gelangen. Die digitale Assistentin LEA, der Chatbot des Unternehmens, nützt künstliche Intelligenz, um noch genauer auf Anfragen antworten zu können. In einem ersten Schritt wurde das neue System für Verkehrsanfragen sowie Fragen zur CableLink-Preisanpassung umgesetzt. Außerdem wurde LEA im Rahmen der Energieberatung intensiv ausgebaut, sodass sie neben Antworten auf Energie- und Verbrauchsfragen auch spezifische Auskünfte zu Förderungen im Jahr 2024 geben konnte. Weitere Anwendungsfälle sind geplant. Weil persönlicher Austausch trotz digitaler Möglichkeiten nicht ersetzt werden kann, hat die Salzburg AG Infopoints in Golling, St. Johann und Bruck eingerichtet. An den Info-Donnerstagen werden Kund:innen vor Ort zu den Produkten und Energieberatungsfragen individuell beraten. Außerdem können virtuelle Termine mit den Expert:innen vereinbart werden. Einmal wöchentlich stehen im Kundenservice Gebärdendolmetscher:innen zur Verfügung – ein zusätzliches Angebot, das gut ankommt.

TELEKOM



connect

SEHR GUT

FESTNETZTEST
REGIONALE ANBIETER

Salzburg AG
Heft 10/2024

www.connect.de



SCHNELLER SURFEN BEIM TESTSIEGER

Ganz im Sinne der Ambition als kundenfreundlichstes Unternehmen hat die Salzburg AG ihre Internet-Produktwelt weiter verbessert, die Kund:innen surfen schneller und günstiger. Um flächendeckend Breitbandinternet anzubieten, investierte das Unternehmen 2024 rund 35 Millionen Euro in den Ausbau des leistungsstarken Netzes.

IMTEST

TESTSIEGER

Salzburg AG

sehr gut (1,40)

Festnetz-Internet/regional
Drei Anbieter im Test

9-2024

www.imtest.de



UNTER DEM MOTTO „ALLES DREHT SICH UM DICH“ entwickelte die Salzburg AG im Jahr 2024 die Produktwelt von CableLink weiter. Ziel war es, privaten und gewerblichen Internet-Nutzer:innen noch mehr Leistung zu attraktiven Preisen zu bieten. Bei allen Einsteiger-tarifen erhöhten sich die Bandbreiten um bis zu 50 Prozent, bei den Produkten mit bereits hoher Bandbreite sanken die Monatsentgelte. Bei Neuanmeldung und Tarifwechsel entfällt die Servicepauschale für alle Kund:innen.

„SEHR GUT“ FÜR CABLELINK INTERNET

Die hohe Qualität von CableLink Internet bestätigten 2024 einmal mehr hervorragende Plätze bei unabhängigen Konsumententests. Das Verbrauchermagazin IMTEST und der technische Dienstleister zafaco kürten CableLink mit Bestnoten zum regionalen Testsieger des bisher umfangreichsten Breitband- und Festnetztests in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dabei wurde die Leistungsfähigkeit aller Anbieter nach wissenschaftlichen Standards verglichen. CableLink erhielt in den Kategorien „Daten“, „Surfen“ und „Streaming“ ein „Sehr gut“ und zwei „Gut“. Bei Stabilität erhielt die Salzburg AG österreichweit die höchste Punktezahl. Besonders hervorgehoben hat IMTEST die starken Leistungen bei Up- und Downloads sowie die stabilen Werte bei hoher Belastung. Bestnoten gab es 2024 für CableLink auch beim Festnetztest von connect.

INTERNET, TV UND TELEFONIE

CableLink ist die Marke der Salzburg AG für Internet, TV und Telefonie. Über CableLink TV können Kund:innen ihr individuelles Programm aus 140 TV-Sendern auswählen, davon bis zu 60 in HD-Qualität. Wer zusätzlich über CableLink Internet verfügt, kann nicht nur das klassische Kabelfernsehen nützen, sondern auch ohne Begrenzungen streamen. Zusätzliche Features wie ein 20-h-TV-Recorder, eine Blockbuster-Videothek oder 7-Tage-Replay stehen für beste Unterhaltung zu attraktiven Tarifen.

KONSEQUENTER BREITBANDAUSBAU

Die Salzburg AG investierte 2024 insgesamt 35,4 Millionen Euro in den Ausbau des Breitbandnetzes, die Verbesserung der CableLink Produktwelt und die Umsetzung von Sicherheitsvorgaben, die für kritische Infrastruktur notwendig sind. Die Green Tech Company hat sich vorgenommen, bis zum Jahr 2030 zu den Top 3 der Festnetz-Internetanbieter in Österreich zu gehören. Derzeit liegt das Unternehmen auf dem vierten Platz. Salzburg ist durch die seit vielen Jahren konsequent umgesetzte Ausbastrategie das mit Abstand am besten mit hochwertigen Breitband-Internet-Anschlüssen versorgte Bundesland. Das Unternehmen kann als Impulsgeber für Innovation mehr als 85 Prozent der Salzburger Haushalte einen gigabitfähigen Internetanschluss zur Verfügung stellen. Im Jahr 2024 entstanden durch die Investitionen fast 4.000 neue Anschlussmöglichkeiten, der überwiegende Teil mit Fiber-to-the-Home- bzw. Glasfasertechnologie.

Der Zugang zum leistungsfähigen Breitbandnetz ist eine Frage der Lebens- und Standortqualität. Deshalb konzentriert das Green-Tech-Unternehmen seine Ausbauaktivitäten nicht ausschließlich auf die einwohnerstarken städtischen Großräume, sondern investiert in eine flächendeckende Versorgung, die auch ländliche Gebiete stärkt. So erhielten beispielsweise rund 100 sehr verstreut liegende Haushalte im Heutal in Unken Zugang zu Breitbandnetzanschlüssen. Möglich wurde das durch Förderungen des Landes und der Gemeinde.

CABLELINK ÜBER OPEN-ACCESS-NETZE

Erfolgreich etabliert haben sich Kooperationen zwischen der Salzburg AG und Anbietern von Open-Access-Netzen. So konnte das Salzburger Unternehmen in der Steiermark im Raum Liezen weiter expandieren. Unter dem Label CableLink Fiber Liezen werden die Salzburger Glasfaser-Internetprodukte über das Lichtwellenleiternetz der RML Liezen angeboten – eine Möglichkeit, für die sich 2024 mehr als 1.700 Kund:innen im Raum Liezen entschieden. Ein ähnliches Projekt zur Nutzung eines Open-Access-Netzes wurde 2024 auch mit PRInfra Rauter im Flachgau gestartet. Insgesamt konnte der Bereich Telekommunikation 2024 seinen Wachstumskurs weiter fortsetzen und zählt mittlerweile mehr als 135.400 Kund:innen bei TV, 127.700 bei Internet und mehr als 22.100 im Bereich Telefonie.

SALZBURG LINIEN



INVESTITIONS- OFFENSIVE IN BUS UND BAHN

Die Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH, eine 100-Prozent-Tochter der Salzburg AG, hat 2024 viel bewegt: Eine erfolgreiche Personalsuche ermöglichte dichtere Takte und neue Obuslinien. Durch eine Modernisierungsoffensive ist das Angebot von Obus und Lokalbahn noch attraktiver und kundenfreundlicher geworden – ein Beitrag zur Dekarbonisierung des Verkehrs.

IM ERSTEN JAHR IHRES BESTEHENS hat die Salzburger Linien Verkehrsbetriebe GmbH das Angebot von Obus und Lokalbahnen erfolgreich weiter verbessert und damit einen großen Beitrag im Sinne des kundenfreundlichsten Unternehmens geleistet. Ein attraktiver öffentlicher Verkehr motiviert Menschen zum Umstieg auf Bus und Bahn und treibt damit die Dekarbonisierung voran. Auch das ist eine Ambition, für die die Salzburg AG steht. Die Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Salzburg AG und verantwortet seit 1. November 2023 die Verkehrssparte. Insgesamt wurden 2024 rund 50 Millionen Euro in den Verkehrsbereich investiert.

MEHR OBUSLENKER:INNEN

Dank erfolgreicher Recruitingkampagnen seit 2023 durch die zusätzliche Mitarbeiter:innen eingestellt und ausgebildet wurden, konnte der Salzburger Obus im September 2024 flächendeckend zum Zehn-Minuten-Takt zurückkehren. Ende Dezember 2024 waren 332 Obuslenker:innen angestellt. Die Salzburg Linien Verkehrs GmbH versuchte gezielt, Frauen für den Beruf des/der Obuslenker:in zu interessieren. So wurde erneut am 8. März ein „Ladies Day“ organisiert. Das Unternehmen bot Einblicke in die Aufgaben, lud zu einer Probefahrt und ermöglichte den Austausch mit erfahrenen Lenker:innen, um mehr Frauen für diese verantwortungsvolle Aufgabe zu gewinnen. Ein engmaschiges Ausbildungsnetz und – wenn nötig – kostenlose Deutschkurse sollen den Einstieg in diesen zukunftssicheren Beruf so einfach wie möglich machen. Durch umfangreiche, vielfältige Kommunikationsmaßnahmen und eine enge Kooperation mit dem AMS gelang es, im gesamten Verkehrsbereich zusätzliches Personal anzuwerben.

Die erfolgreiche Offensive erlaubte es, im Frühjahr den Taktverkehr auf den Linien 2 und 1 auszuweiten, danach folgten im September die anderen Verbindungen. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember entstand der Cityring, der aus der 2023 eingeführten Linie 11 und einer Erweiterung der Linie 12 gebildet wird. Dieser Ring vernetzt die dicht besiedelten Stadtteile Taxham, Maxglan, Sam, Gnigl, Gneis und Josefiaw und erspart den Fahrgästen Umwege über das Zentrum. Auch für 2025 werden weitere Taktverdichtungen vorbereitet.

EINKAUFSKOOPERATION FÜR NEUE E-BUSSE

Um wettbewerbsfähig zu sein, braucht es nicht nur einen engmaschigen Taktverkehr, sondern auch moderne Fahrzeuge mit viel Komfort. Bis Februar 2025 wird die letzte Tranche der 2019 begonnenen Investition in moderne E-Busse geliefert, damit stehen 50 Fahrzeuge dieser Generation im Einsatz. Bis 2032 können bis zu 60 neue E-Obusse abgerufen werden, bis Anfang 2027 werden die ersten zwölf Fahrzeuge dieser Generation nach Salzburg geliefert. Eine Einkaufskooperation mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben und der Stubaitalbahn GmbH verringerte durch Synergien die Kosten pro Fahrzeug deutlich. Für die Sanierung der in die Jahre gekommenen Obusremise in der Alpenstraße fiel 2024 der Startschuss. Die Maßnahmen zur Modernisierung werden rund 44 Millionen Euro kosten.

MODERNISIERUNG DER SALZBURGER LOKALBAHN

Bei der Salzburger Lokalbahn wurde die Modernisierungsoffensive weitergeführt. In den nächsten Jahren sollen rund 200 Millionen Euro in die Schienenverbindung zwischen der Stadt Salzburg und Ostermiething fließen. Im Jahr 2024 konnte der Streckenabschnitt zwischen der Haltestelle Schlachthof und dem Bahnhof Anthering fertiggestellt werden. Gleisunterbau und Schienen wurden ersetzt, die Haltestellen modernisiert. In einem nächsten Schritt steht die Erneuerung des Streckenabschnitts zwischen Bürmoos und Ostermiething an. Für mehr Kundenfreundlichkeit der Salzburger Lokalbahn sorgt ein dichter Taktverkehr, vor allem in den Hauptverkehrszeiten, sowie das Angebot, während der Fahrt über APA-Kiosk gratis Zeitungen zu lesen.

PINZGAUER LOKALBAHN FÄHRT WIEDER BIS MITTERSILL

Bei der Pinzgauer Lokalbahn wurde im Juni 2024 der Streckenabschnitt zwischen Niedernsill und Mittersill wieder in Betrieb genommen. Ein durchgehender Taktverkehr, verlängerte Betriebszeiten und der neue, barrierefreie Bahnhof in Stuhlfelden machen die Pinzgauer Lokalbahn noch kundenfreundlicher. Die Strecke der Pinzgauer Lokalbahn wurde 2021 bei einem Hochwasser stark beschädigt, die Inbetriebnahme bis Krimml wird bis Ende 2026 angepeilt. Der gesamte Wiederaufbau der Bahnverbindung wird nach Schätzungen des Landes Salzburg 44,6 Millionen Euro kosten.

**SALZBURG
NETZ**



INVESTITIONEN IN STARKE NETZE FÜR SICHERE ENERGIEZUKUNFT

Der Umstieg auf erneuerbare Energieträger braucht leistungsfähige Netze. Das ist nur ein Grund, warum die Salzburg AG über ihre Tochtergesellschaft, die Salzburg Netz GmbH, rund 143 Millionen Euro investierte, um große Projekte voranzutreiben.

IM BUNDESLAND SALZBURG HABEN 99,8 PROZENT der Haushalte einen Smart Meter, und damit wird die gesetzliche Mindestquote von 95 Prozent übererfüllt. Damit konnte die Salzburg Netz GmbH das bisher umfangreichste Investitionsprojekt der Unternehmensgeschichte 2024 fristgerecht abschließen. Insgesamt wurden seit dem Beginn des Roll-outs 440.000 Zähler getauscht. In der heißen Phase der Umstellung tauschten die Mitarbeiter:innen der Netzgesellschaft durchschnittlich 4.000 Geräte pro Woche. Die gesetzlich vorgegebene Quote mussten alle Netzbetreiber bis 31. Dezember 2024 erreichen, die Salzburger Netzgesellschaft war schon in der ersten Hälfte des Jahres so weit.

ROLL-OUT DER SMART METER ABGESCHLOSSEN

Smart Meter als digitale Stromzähler sind notwendig, damit die Umstellung in eine erneuerbare Energiezukunft funktioniert und die Strominfrastruktur auch in Zukunft sicher betrieben werden kann. Sie sind beispielsweise eine wichtige Voraussetzung für die Optimierung von Verbrauchs- und Erzeugungsanlagen durch die Netzkund:innen. Auch eine Teilnahme an erneuerbaren Energiegemeinschaften kann nur mit intelligenten Stromzählern realisiert werden. Für die Endkund:innen bringen Smart Meter zeitnahe Information über ihre Verbrauchsdaten und tragen damit dazu bei, hohe Energiekosten zu vermeiden und Stromfresser zu eliminieren.

Der rasche Ausbau der Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität sowie von dezentralen Erzeugungsanlagen für Sonnen- und Windenergie und die damit verbundenen Schwankungen bei den Erzeugungsmengen und -leistungen stellen die Stromnetze vor große Herausforderungen. Es braucht höhere Übertragungskapazitäten und neue Netzstrukturen, um den Anforderungen gewachsen zu sein und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. So müssen beispielsweise die Anschlusskapazitäten stark erhöht werden, weil die wachsende Zahl von Photovoltaikanlagen in das Netz einzubinden ist. Im Jahr 2024 wurden 4.713 Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 101,2 MW an das Salzburger Stromnetz angeschlossen bzw. bestehende Anlagen erweitert. Die Salzburg Netz GmbH investierte 2024 knapp 100 Millionen Euro in ihr Stromnetz. In Dienten wurde ein neues Umspannwerk errichtet, dazu kamen 110-kV-Leitungen zur Anbindung des Umspannwerks an den 380 kV-Ring der Austrian Power Grid AG. Der Bau dieser Höchstspannungsleitung zwischen Elixhausen bei Salzburg und Kaprun geht in die Endphase, die Netzgesellschaft führt 30 Kilometer ihrer 110-kV-Leitungen auf den 380-kV-Masten mit und bereitet den Abbau von dadurch nicht mehr benötigten Stromleitungen vor bzw. hat bereits über 70 Hochspannungsmasten der 110-kV-Freileitung abgetragen.

DIGITALES NETZANSCHLUSSPORTAL ERLEICHTERT PLANUNG

Die Salzburg Netz GmbH als 100-Prozent-Tochter der Salzburg AG ist für mehr als 18.000 Kilometer Hoch-, Mittel- und Niederspannungsleitungen im Bundesland zuständig. Dazu kommen 28 Umspannwerke, 46 Umspannstationen und 5.138 Trafostationen. Intensiv beschäftigt sich das Unternehmen mit der Einführung eines digitalen Netzanschlussportals. Es soll die Planung und den Bau von Netzanschlüssen verbessern und einen transparenten Überblick über Anfragen, Aufträge und den Prozessstand ermöglichen.

NEUE GASLEITUNG ERHÖHT VERSORGUNGSSICHERHEIT

Im Bereich des Gasnetzes war das größte Projekt der Bau der „n-1“-Hochdruckleitung. Diese Verbindung zwischen Salzburg und Tirol verbessert die Versorgungssicherheit für beide Länder. Im Jahr 2024 konnte der Abschnitt zwischen Puch und Hallein fertiggestellt werden, dabei wurden 18 Hochdruck-Stationen um- und neu gebaut. Für die Versorgungssicherheit entsteht gerade zwischen Saalfelden und Hochfilzen eine grüngasfähige Hochdruckleitung, die bis Ende 2025 in Betrieb gehen soll. Insgesamt ist die Salzburg Netz GmbH für ein rund 2.000 Kilometer langes Gasnetz mit rund 34.000 Anschlüssen verantwortlich.

WETTER UND ANSTIEG DER EIGENPRODUKTION FÜHREN ZU RÜCKGANG DER MENGEN

Bei den transportierten Mengen verzeichnete die Salzburg Netz GmbH im Stromnetz leichte Steigerungen, obwohl die stärkere Verfügbarkeit von Strom aus privaten Photovoltaikanlagen, der in den eigenen Haushalten oder Betrieben genutzt wird, den Bezug aus dem öffentlichen Netz dämpft.

Die Anfragen zur Errichtung von Photovoltaikanlagen sind 2024 zwar gegenüber dem Rekordjahr 2023 gesunken, allerdings erhöhte sich die durchschnittliche Erzeugungsleistung. Im Gasnetz mussten dagegen leichte Rückgänge verzeichnet werden, was vor allem den hohen Temperaturen und Kundenverlusten geschuldet ist.

**SALZBURG AG
TOURISMUS**



ERFOLGREICHE 5 SCHÄTZE

Am Wolfgangsee begann 2024 die Saison so früh wie noch nie, die SchafbergBahn beförderte an einem Tag so viele Gäste wie noch nie, auch für die FestungsBahn war es ein Rekordjahr. Unter dem Label „5 Schätze“ vermarktet die Salzburg AG Tourismus GmbH Attraktionen, die bei Einheimischen und Gästen gleichermaßen beliebt sind.

DIE 1873 ERÖFFNETE WOLFGANGSEESCHIFFFAHRT und die seit 1893 verkehrende SchafbergBahn sind zwei Attraktionen im Salzkammergut, die auch mehr als 150 bzw. 130 Jahre nach ihrem Start nichts an Anziehungskraft eingebüßt haben. Weil immer mehr Einheimische und Gäste die Angebote rund um den Wolfgangsee erleben wollen, starteten Schifffahrt und Bahn 2024 erstmals schon am 2. März in die Saison. Eine Ausweitung, die gut angenommen wurde und die dazu beiträgt, die Nebensaisonen zu stärken. 2024 transportierten WolfgangseeSchifffahrt und SchafbergBahn insgesamt mehr als eine Million Fahrgäste und legten rund 100.000 Kilometer zurück. Einen Rekordtag gab es bei der SchafbergBahn: Am 6. August wurden 2.712 Besucher:innen befördert.

INTERNATIONALER ARCHITEKTURPREIS FÜR ERLEBNISQUARTIER

Das ErlebnisQuartier erhielt 2024 mit dem „Prix Versailles“ eine der höchsten internationalen Auszeichnungen im Bereich Architektur und Design. Die Pläne für das ErlebnisQuartier, das Anfang 2023 eröffnet wurde, stammen vom Salzburger Architekturbüro dunkelschwarz. In dem modernen Gästezentrum sind die Talstation, ein Souvenirshop, ein Restaurant, ein Museum sowie Veranstaltungsräumlichkeiten untergebracht.

WENIGER CO₂-AUSSTOSS BEI SCHIFF UND BAHN

Neben den historischen Dampflokomotiven aus den Jahren 1873 und 1874 hat die Schafbergbahn auch moderne Dampflokomotiven und dieselektrische Lokomotiven im Einsatz. 2024 wurde eine Zuggarnitur aus dem Jahr 1996 überarbeitet und modernisiert. Am Wolfgangsee konnte der Anlegesteg in Strobl erneuert werden, eine von insgesamt sieben Anlegestellen rund um den See. Weil der Verzicht auf klimaschädliches CO₂ auch im Tourismus zählt, setzen SchafbergBahn und WolfgangseeSchifffahrt hydrierte Pflanzenöle ein, die herkömmlichen Treibstoff ersetzen. Sie werden aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt und reduzieren die Treibhausgasemissionen über den Lebenszyklus des Kraftstoffs im Vergleich zu fossilem Diesel um bis zu 90 Prozent.

BESUCHERMAGNET UND REKORDJAHR BEI DER FESTUNGSBAHN

Ungebrochener Beliebtheit bei Einheimischen und Gästen erfreut sich die FestungsBahn, die seit mehr als 130 Jahren Besucher:innen auf die Festung bringt. Schon Ende Oktober wurde der zweimillionste Fahrgast gezählt, bis Ende des Jahres waren es 2,377 Millionen Nutzer:innen. Die Standseilbahn transportiert bis zu 55 Gäste gleichzeitig, die sich über einen tollen Ausblick auf die Altstadt freuen. Der MönchsbergAufzug, eine bei Einheimischen und Gästen beliebte Möglichkeit, rasch zum Spazieren auf den Hausberg oder ins Museum der Moderne zu gelangen, zählte 521.000 Gäste. Das Museum WasserSpiegel im ehemaligen Wasserreservoir der Salzburg AG, das interessante Details über die Geschichte der Wasserversorgung in der Stadt Salzburg erzählt, wurde von knapp 5.000 Menschen besucht.

KONZERN ABSCHLUSS 2024

KONZERN-LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024 GEMÄSS § 267 UGB

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Konzern Salzburg AG die neu formulierte Strategie in die Umsetzung gebracht. Aufbauend auf den sechs Ambitionen (Champion, Decarbonizer, Innovator, Teamplayer, Customer Hero und Value Winner) als Kern der strategischen Ausrichtung werden konsequent und nachhaltig entsprechende Umsetzungsmaßnahmen abgeleitet. Anpassungen in der Unternehmensstruktur zur zielorientierten Umsetzung der Strategie wurden vorgenommen.

Die Ambition „Champion“ umfasst die Marktführerschaft in unseren Kernregionen bei Energie, Mobilität und Trinkwasser, gezieltes Wachstum in allen Teilbereichen, wie auch im Bereich Internet.

Ziel des Konzerns als „Decarbonizer“ ist es unter anderem, bis zum Jahr 2040 den Anteil erneuerbarer Stromeigenerzeugung auf 2,0 TWh pro Jahr auszubauen und die Aktivitäten klimaneutral und nachhaltig zu gestalten.

Als „Innovator“ verfolgt der Konzern das Ziel, grüne Produkte, Dienstleistungen oder Technologien zu forcieren. Dies zeigt sich zum Beispiel in einer eigenen Applikation für Energiegemeinschaften, einer Crowd-Funding-Plattform oder in den Green-Tech-Venture-Aktivitäten.

Eine wesentliche Aufgabe zur Erreichung der Konzernziele unter der Ambition „Team-Player“ bleibt, gut qualifizierte Mitarbeiter:innen für den Konzern zu gewinnen. Dafür wird der Konzern auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber mit interessanten Tätigkeitsbereichen und Zukunftsperspektiven positioniert.

Als „Customer Hero“ stellt der Konzern die Kundenorientierung in den Mittelpunkt. Dabei werden unter anderem sämtliche Kundenkanäle systematisch digitalisiert und die Servicequalität gezielt verbessert.

Der Konzern als „Value Winner“ schafft nachhaltigen Wert durch Digitalisierung und die Steigerung der Effizienz. Durch einen integrierten Strategie- und Planungsprozess soll weiterhin ein starker Fokus auf eine wertorientierte Konzernentwicklung mit entsprechender Investitionsstrategie gelegt werden.

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Im Jahr 2024 ist auf den Großhandelsmärkten eine Entspannung erkennbar. Die Preise auf den Energiemärkten kehrten wieder auf niedrigere Niveaus zurück.

Bei der gesamten Stromenergieverwendung des Konzerns kam es im Geschäftsjahr 2024 zu einem leichten Rückgang auf 11.914,6 Millionen kWh (Vorjahr: 12.089,2 Millionen kWh). Dabei sank der Absatz an Endkund:innen (3.648,3 Millionen kWh; Vorjahr: 3.729,9 Millionen kWh), genauso wie das Handelsvolumen (8.048,7 Millionen kWh; Vorjahr: 8.176,6 Millionen kWh), das unter anderem die Vermarktung der Eigenerzeugung und von Fremdmengen sowie den Handel für Dritte umfasst.

Der Konzern verfügt über einen Kraftwerkspark von 31 Wasserkraftwerken (15 Speicherkraftwerke und 16 Laufkraftwerke) mit einer Engpassleistung von 455 MW und einem Arbeitsvermögen von 1.211 GWh. Weiters befinden sich erdgasbefeuerte Heiz(-kraft-)werke, Biomasse-Heiz(-kraft-)werke, Biogas-Blockheizkraftwerke mit einer thermischen Gesamtleistung von ca. 355 MW und einer Wärmeerzeugung von 875 GWh sowie mehrere Photovoltaik-Anlagen mit einer Jahreserzeugung von ca. 8 GWh – sowohl in Österreich als auch in Deutschland – im Eigentum des Konzerns. Zusätzlich bestehen obligatorische Strombezugsrechte an drei Donaukraftwerken mit einer Gesamtleistung von 39 MW und einem Arbeitsvermögen von 249 GWh. Die Eigenerzeugung aus diesem Kraftwerkspark stellt für den Konzern eine wichtige Grundlage für die Stromversorgung im Bundesland Salzburg dar.

Die Erzeugung der Wasserkraftwerke inkl. der Donaubeeteiligungen ist im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 Prozent gestiegen und erreichte einen Wert von 1.555,0 Millionen kWh (Vorjahr: 1.416,2 Millionen kWh). In diesem Anstieg spiegelt sich ein gutes wasserwirtschaftliches Jahr wider.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Bauarbeiten des Kraftwerkes Stegenwald, ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Verbund, vorangetrieben. Das Kraftwerk wird nach Fertigstellung einen wichtigen Baustein für die Energiewende, die Versorgungssicherheit und die energiewirtschaftliche Unabhängigkeit des Bundeslandes Salzburg darstellen. Die beteiligten Unternehmen investieren gemeinsam etwa 100 Millionen Euro. Nach Inbetriebnahme soll das Kraftwerk etwa 72,8 Millionen kWh im Jahr erzeugen. Weiters laufen für das Kraftwerk Golling – ebenfalls ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Verbund – die Planungsarbeiten. Im Herbst 2025 sollen die Unterlagen für die Umweltverträglichkeitsprüfung eingereicht werden. Die Bauarbeiten am Wasserkraftwerk Sulzau liefern – im Rahmen der 72,5 Prozent-Tochter KW Sulzau GmbH – auch im Geschäftsjahr 2024 weiter und werden voraussichtlich im Laufe des zweiten Quartals 2025 abgeschlossen sein.

Die Stromerzeugung der thermischen Produktion lag mit 255,3 GWh um rund 4,6 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Erzeugung der Photovoltaik-Anlagen lag bei 7,9 GWh und damit 2,4 Prozent über dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2024 konnte der Sonnen.Park Eugendorf eröffnet werden. Es handelt sich dabei um Salzburgs größte Agri-Photovoltaik-Freiflächenanlage mit 60.000 Quadratmetern. Jährlich sollen etwa 2,6 Gigawattstunden Sonnenstrom produziert werden. Im vierten Quartal erfolgte der Spatenstich für eine Agri-Photovoltaik-Freiflächenanlage in Lamprechtshausen. Diese Anlage ist auf jährlich rund 5,4 Gigawattstunden ausgelegt. Aufgrund der günstigen Fördersituation im angrenzenden Ausland befinden sich darüber hinaus mehrere Photovoltaikanlagen in Deutschland im Eigentum des Konzerns. Ebenso betreibt der Konzern über ihre Tochter Future Energy Photovoltaics Italy S.r.l. Photovoltaikanlagen in Italien.

Der Konzern Salzburg AG beschäftigt sich darüber hinaus auch mit Windkraftprojekten. Am weitesten fortgeschritten sind die Vorbereitungsarbeiten für das Windkraftprojekt Windsfeld im Pongau und Lehmburg im Flachgau. Beim

Projekt Windsfeld läuft die Umweltverträglichkeitsprüfung. Mit einem erstinstanzlichen Ergebnis ist in der zweiten Jahreshälfte 2025 zu rechnen. Um die Energiewende weiter voranzutreiben evaluiert der Konzern gemeinsam mit der Wien Energie die Errichtung einer Windkraftanlage am Sattel des Lehmburges. Die Ergebnisse der ersten Windkraftmessungen waren vielversprechend, im ersten Halbjahr 2025 soll mit der Projektierung begonnen werden.

Der Konzern beschäftigt sich seit einigen Jahren mit umweltfreundlicher Mobilität. Der Schwerpunkt wird auf das Thema Elektromobilität gelegt. Es wurde 2024 weiter massiv in den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur investiert. Der Konzern bietet das dichteste Netz im Bundesland an. Im Mai 2024 konnten die ersten 400 kW Hypercharger der Salzburg AG in Betrieb genommen werden. In St. Michael im Lungau eröffnete der leistungsstärkste Ladepark des Unternehmens. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 147 Ladestationen neu errichtet, davon 89 Schnellladepunkte. Somit betreibt der Konzern per Jahresende 2024 insgesamt 593 Ladepunkte (davon 216 Schnellladepunkte).

Bei Erdgas ist auch im Geschäftsjahr 2024 ein Rückgang der Gesamtabgabe festzustellen. Der Wert einschließlich Eigenbedarf in den betriebseigenen Heizkraftwerken lag 2024 bei 11.720,8 Millionen kWh und damit um 22,6 Prozent unter dem Vorjahreswert von 15.138,4 Millionen kWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf den Bereich Energiehandel zurückzuführen. Die Handelsgeschäfte erreichten einen Wert von 8.745,7 Millionen kWh (Vorjahr: 12.150,5 Millionen kWh). Bei den Endkund:innen konnten 2.072,4 Millionen kWh (Vorjahr: 2.023,2 Millionen kWh) abgesetzt werden. Der gesamte Eigenverbrauch verringerte sich ebenfalls um 6,4 Prozent. Im Bereich Gas wurden Vorkehrungen getroffen, um mehr Unabhängigkeit vom russischen Gas zu erlangen. So wurden Kapazitäten für Importe aus Deutschland (Übergabepunkt Oberkappl) ersteigert. Ein Bezugsvertrag mit der OMV über nicht-russisches Gas wurde abgeschlossen.

Seit 2024 läuft im Stromnetz das erste Jahr der fünften fünfjährige Regulierungsperiode. Die Stromnetzabgabe an Endkund:innen im Netz des Konzerns ist um 0,9 Prozent auf 3.439,5 Millionen kWh gestiegen. 2024 war im Gasnetz das zweite Jahr der vierten fünfjährigen Regulierungsperiode der Anreizregulierung. Die Gasnetzabgabe an Endkund:innen ist um 2,5 Prozent auf 2.694,0 Millionen kWh gesunken.

Das Projekt Smart Metering konnte im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossen werden. Per Ende 2024 wurde eine Roll-out-Quote von 99,7 Prozent erreicht, womit die gesetzliche Anforderung von 95 Prozent übertroffen wurde.

In mehreren Gemeinden des Bundeslandes Salzburg betreibt der Konzern 11 umweltfreundliche Biomasse-Fernwärmeanlagen, davon zwei über Tochtergesellschaften.

Die Gesamtabgabe im Fernwärmebereich inklusive Verluste lag mit 874,4 Millionen kWh um 0,4 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die weitere Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung wird konsequent vorangetrieben, insbesondere durch die Nutzung von Industrieabwärme.

Die Wasseraufbringung des Konzerns ist mit 11,9 Millionen m³ im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Der darin enthaltene Fremdbezug blieb mit 1,2 Millionen m³ im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Der Bereich Telekom erzielt schon seit Jahren ein konstantes Wachstum, so auch im Geschäftsjahr 2024. Die Kundenzahlen konnten insbesondere im Bereich Internet erneut gesteigert werden. Beim Kabelfernsehen sind die Anschlusszahlen hingegen leicht zurückgegangen. Im Berichtsjahr wurde das Bundesland Salzburg nahezu flächendeckend mit Kabel-TV-Signalen von der Salzburg AG versorgt. Darüber hinaus betreibt der Konzern im benachbarten Oberösterreich sowie der Steiermark Telekomnetze. Die Qualität von Cablelink, dem Internetangebot des Konzerns, wird auch von IMTEST bestätigt. Auch beim connect Festnetztest hat die Salzburg AG die Note „sehr gut“ erhalten.

Das Geschäftsjahr 2024 des Geschäftsbereiches Verkehr stand im Zeichen der Neustrukturierung nach der 2023 erfolgten Überführung in die neue Gesellschaft. Der Prozess wird unter anderem mit der Weiterentwicklung der Strategie fortgesetzt. Der Strategiebildungsprozess erfolgt in enger Abstimmung mit dem Verkehrsbeirat und wird durch

Experten der Abteilung Corporate Strategy der Salzburg AG umfassend begleitet. Zudem wurde ein externes Beratungsunternehmen mit einer Studie zu den Antriebstechnologien der Zukunft beauftragt. Die Ergebnisse werden in den Strategieprozess einbezogen.

Zusätzlich wurde die Modernisierung der Infrastruktur der Salzburger Lokalbahn – im Wesentlichen finanziert durch Fördermittel – konsequent fortgesetzt. Die Ausschreibung für die umfassende Erneuerung der Leit- und Sicherungstechnik der Salzburger Lokalbahn wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Beschaffung wird in den nächsten Jahren umgesetzt.

Des Weiteren wurden Fördermittel für den Geschäftsbereich Obus zugesichert. Die Gesellschaft investiert diese unter anderem in Fahrleitungserneuerungen, in Fahrtriebmittel sowie in das Betriebshofmanagement.

Im Auftrag des Landes Salzburg betreibt der Konzern die im Jahr 1898 eröffnete Pinzgauer Lokalbahn. Weiters ist der Konzern an der Salzburger Regionalstadtbahn Projektgesellschaft mbH beteiligt. Aufgrund der negativ ausgefallenen Bürgerbefragung am 10. November 2024 wird das Projekt S-Link nicht umgesetzt. Seitens der Gesellschafter wird die Beendigung der Projektgesellschaft in geeigneter Form im Jahr 2025 angestrebt.

Bei den Touristischen Bahnen wurden auch im Geschäftsjahr 2024 mehr Gäste befördert als im Vorjahr. Damit setzt sich der Aufwärtstrend nach den coronabedingten Rückgängen weiter fort. So sind die Fahrgastzahlen der Festungsbahn gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 2,4 Millionen Fahrgäste gestiegen (Vorjahr: 2,2 Millionen Fahrgäste).

Mit mehr als einer halben Millionen Fahrgästen verzeichnete der MönchsbergAufzug ebenfalls eine leichte Steigerung der Passagierzahlen.

Der Konzern betreibt weiters die Schifffahrt am Wolfgangsee mit rund 0,6 Millionen Passagieren (Vorjahr: 0,5 Millionen Passagiere), sowie die Schafbergbahn mit rund 0,4 Millionen Passagieren (Vorjahr: 0,4 Millionen Passagiere) im Berichtszeitraum. Gemeinsam mit dem Wasser-Spiegel, einem Museum rund um das Thema Wasserversorgung am Mönchsberg, werden sämtliche Attraktionen unter dem Namen „Fünf Schätze“ vermarktet.

Zusammenfassend zeigten die einzelnen Sparten der Salzburg AG folgende Entwicklung:

	2024	2023	
Energie	Strom (in GWh)		
	Eigenaufbringung	1.819,4	1.693,0
	Gesamtaufbringung	11.914,6	12.089,2
	Gas (in GWh)		
	Gesamtaufbringung	11.720,8	15.138,4
Netze	Strom (in GWh)		
	Netzabgabe an Endkunden ¹⁾	3.439,5	3.409,7
	Gas (in GWh)		
	Netzabgabe an Endkunden ¹⁾	2.694,0	2.763,1
	Fernwärme (in GWh)		
	Gesamtaufbringung	874,4	878,1
	Wasser (in Mio. m³)		
	Gesamtaufbringung	11,9	11,7
	Telekom (Kunden)		
	Kabelfernsehen	136.675	137.008
Internet	127.201	122.878	
Telefonie	22.316	23.388	
Verkehr	in Mio. Fahrplankilometer		
	Obus	5,5	5,0
	Autobus	3,7	3,5
	Salzburger Lokalbahn	1,2	1,1
	Pinzgauer Lokalbahn	0,7	0,7
Touristische Bahnen	in Mio. beförderte Personen		
	Festungsbahn	2,4	2,2
	Mönchsbergaufzug	0,5	0,5
	Wolfgangseeschifffahrt	0,6	0,5
	Schafbergbahn	0,4	0,4

¹⁾im Rahmen der Salzburg Netz GmbH

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Gesamtkonzerns betragen im Geschäftsjahr 2024 2.267,7 Millionen Euro, was einen Rückgang von etwa 16,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Dieser Rückgang ist in erster Linie auf das gesunkene Preisniveau im Teilbereich Strom Energie zurückzuführen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr im Teilbereich Strom Energie betrug rund 478,2 Millionen Euro, womit ein Stromumsatzerlös von 1.242,2 Millionen Euro erreicht wurde. Das niedrigere Marktpreisniveau auf den Großhandelsmärkten spiegelt sich vor allem bei den Handelsgeschäften wider. Im

Bereich der Tarifkunden führt das niedrigere Preisniveau ebenfalls zu rückläufigen Umsatzerlösen. Die im Juni 2023 durchgeführte Strompreissenkung der Salzburg AG wirkt 2024 über das gesamte Kalenderjahr. Eine weitere Senkung des Stromtarifes für Privatkunden der Salzburg AG erfolgte im November 2024 sowie im Jänner 2025. Auch bei den Gewerbekunden der Salzburg AG konnten die Strompreise gesenkt werden, zuletzt im Juli 2024 sowie im Jänner 2025.

Im Bereich der Gasversorgung stiegen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr dafür leicht um 2,8 Prozent auf 447,4 Millionen Euro. Insbesondere die Handelsgeschäfte konnten trotz eines Mengenrückganges aufgrund gestiegener Preise eine Steigerung der Umsatzerlöse bewirken. Demgegenüber schlugen sich die Gaspreissenkungen für Privat- und Gewerbekunden der Salzburg AG am 1. April und am 1. Oktober 2024 in rückläufigen Tarifkundenerlösen nieder.

Die Umsätze im Bereich Fernwärme konnten im Geschäftsjahr 2024 neuerlich gesteigert werden. Sie lagen mit 96,3 Millionen Euro um 11,0 Millionen Euro über den Vorjahreswerten, was auf Preiseffekte zurückzuführen ist.

Auch die Umsatzerlöse aus dem Telekommunikationsbereich lagen mit 73,1 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Sowohl im Bereich Internet als auch beim Kabelfernsehen konnten Zuwächse erzielt werden.

Im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) betragen die Umsatzerlöse 80,9 Millionen Euro (Vorjahr: 74,5 Millionen Euro), sie sind damit gegenüber dem Vorjahr um 8,6 Prozent gestiegen.

Bei den Touristischen Bahnen erreichte die Festungsbahn Umsätze in Höhe von 15,0 Millionen Euro, was einen Anstieg um 8,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 13,8 Millionen Euro bedeutet. Beim MönchsbergAufzug konnte mit 1,0 Millionen Euro der Umsatz konstant gehalten werden. Die Attraktionen am Wolfgangsee (Schafbergbahn und Wolfgangseeschifffahrt) trugen mit einem Betrag von rund 15,1 Millionen Euro (Vorjahr: 12,9 Millionen Euro) zum Konzernumsatz bei.

Bei der Wasserversorgung bemüht sich der Konzern um eine nachhaltige und ökologische Nutzung der natürlichen Quellen. Mit Umsatzerlösen von 23,7 Millionen Euro konnte dieser Bereich ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr erzielen.

Der Materialaufwand reduzierte sich 2024, was analog zu den Umsatzerlösen aus dem gesunkenen Preisniveau für Energie resultierte.

Der Personalaufwand ist im Geschäftsjahr 2024 von 296,6 Millionen Euro um 2,4 Prozent auf 289,5 Millionen Euro gesunken. Ausschlaggebend dafür war in erster Linie die Entwicklung der Sozialkapitalrückstellungen.

Im Personalbereich setzt der Konzern auf ein qualitativ hochwertiges Aus- und Weiterbildungsprogramm, vor allem auch bei der Ausbildung von Lehrlingen. Die Salzburg AG gehört zu den vielseitigsten Lehrlingsausbildnern in Stadt und Land Salzburg. Weiters konnte die Rekrutierungsoffensive im Bereich der Obus-Lenker:innen erfolgreich fortgesetzt werden. Die Qualität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt eine der wichtigsten Ressourcen des Konzerns dar. Zur weiteren Steigerung der Attraktivität des Konzerns als Arbeitgeber wurde im Geschäftsjahr 2024 eine betriebliche Kinderbetreuung eingerichtet. Darüber hinaus hat die Salzburg AG als erstes Energieversorgungsunternehmen die vom Sozialministerium ins Leben gerufene NESTORGOLD Charta unterzeichnet. Mit der Unterschrift bekennt sich der Konzern zu den darin beschriebenen Grundsätzen für die Schaffung eines alters- und lebensphasengerechten Arbeitsumfeldes. Im Bereich People & Culture wurde im Geschäftsjahr 2024 mit einer strategischen Neuausrichtung begonnen, deren Umsetzung nun vorangetrieben wird. Ziel dabei ist es, ein attraktiver Arbeitgeber für die bestehenden Mitarbeiter:innen zu sein und gleichzeitig die richtigen Talente zu gewinnen und zu binden. Dies ist auch die Grundvoraussetzung für die ambitionierten Wachstumspläne des Konzerns in den nächsten zehn Jahren und für die Sicherstellung des nachhaltigen Konzernenerfolgs.

Der Personalstand (auf Basis Vollzeitkräfte) des Konzerns erhöhte sich zum Bilanzstichtag leicht auf 2.706 (Vorjahr: 2.592).

Der sonstige betriebliche Aufwand beläuft sich im Geschäftsjahr 2024 auf 94,2 Millionen Euro, was einen Rückgang um 13,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Das Finanzergebnis ist mit 20,0 Millionen Euro negativ (Vorjahr: 3,9 Millionen Euro). Die Veränderungen ergeben sich in erster Linie von den assoziierten Unternehmen, hier haben Abschreibungen zu einer Reduktion des Finanzergebnisses geführt.

Das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Ergebnis vor Steuern beträgt 131,4 Millionen Euro (Vorjahr: 83,0 Millionen Euro). Der Aufwand aus Steuern beläuft sich auf rund 10,1 Millionen Euro (Vorjahr: 8,3 Millionen Euro). Nach Veränderung von Rücklagen wird ein Bilanzgewinn von 66,0 Millionen Euro ausgewiesen (Vorjahr: 25,8 Millionen Euro).

Investitionen und Finanzierung

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen insgesamt 290,2 Millionen Euro (Vorjahr: 285,3 Millionen Euro). Von den Gesamtzugängen entfielen auf Sachanlagen 268,4 Millionen Euro. Darin sind mit 33,4 Millionen Euro Investitionen in Erzeugungsanlagen enthalten. In Sachanlagen des Stromnetzes wurden insgesamt 98,5 Millionen Euro investiert, im Bereich Telecom Technologies lag der entsprechende Wert bei 30,9 Millionen Euro. Im Verkehr wurden 32,6 Millionen Euro in Sachanlagen investiert. Der Rest verteilt sich auf Investitionen in die sonstigen Geschäftsbereiche sowie in Finanzanlagen.

Im Bereich der Finanzanlagen waren Zugänge von 17,2 Millionen Euro zu verzeichnen. Darin enthalten sind unter anderem ein Gesellschafterzuschuss in ein Windkraftprojekt nördlich von Berlin von rund 4,4 Millionen Euro.

So wie in den Vorjahren hat der Cashflow wesentlich zur Innenfinanzierung beigetragen. Auch im Geschäftsjahr 2024 konnte durch den Abbau des Vorratsvermögens, insbesondere von gespeichertem Erdgas, Liquidität freigesetzt werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 52,2 Millionen Euro auf 211,0 Millionen Euro gesunken, was insbesondere auf Preiseffekte zurückzuführen ist. Bei den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen ist es zu einem deutlichen Rückgang auf 150,6 Millionen Euro (Vorjahr: 190,6 Millionen Euro) gekommen. Darüber hinaus hat sich der Bestand an CO₂-Zertifikaten deutlich verringert. Demgegenüber sind die Marginleistungen gegenüber Energiebörsen in diesem Geschäftsjahr wieder gestiegen.

Die Bilanzsumme des Konzerns beträgt 2.478,1 Millionen Euro. Das Eigenkapital im weiteren Sinn – das heißt unter Einrechnung von Investitions- und Baukostenzuschüssen – erreicht mit 1.111,7 Millionen Euro (Vorjahr: 988,1 Millionen Euro) einen Anteil von 44,9 Prozent am Gesamtkapital (Vorjahr: 40,7 Prozent).

Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt 893,3 Millionen Euro (Vorjahr: 944,2 Millionen Euro), wobei die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des niedrigeren Preisniveaus von 178,2 Millionen Euro auf 145,7 Millionen Euro zurückgegangen sind. Langfristige Darlehen in Höhe von 60,0 Millionen Euro wurden neu aufgenommen, Darlehen in Höhe von 43,0 Millionen Euro wurden zurückgezahlt. Die liquiden Mittel belaufen sich auf 138,0 Millionen Euro (Vorjahr: 85,6 Millionen Euro).

Kennzahlenübersicht

ROCE	NOPAT * 100 Capital Employed	9,1 % (Vorjahr: 5,7 %)
Anlagendeckung	(Eigenmittel + BKZ + lfr. Fremdmittel) * 100 Anlagevermögen	112,9 % (Vorjahr: 112,1 %)
Eigenmittelquote i.w.S. (nicht URG)	(Eigenmittel inkl. Invest. Zuschüsse + BKZ) * 100 Bilanzsumme	44,9 % (Vorjahr: 40,7 %)
Fiktive Schuldentilgungsdauer gem. § 24 URG	(Rückstellungen + Schulden – liquide Mittel) Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (ohne Ergebnis aus latenten Steuern)	4,6 Jahre (Vorjahr: 6,9 Jahre)
Gearing	(Rückstellungen + Verbindlichk. + PRA) * 100 (Eigenmittel inkl. Invest-Zuschüsse + BKZ)	122,9 % (Vorjahr: 145,9 %)

Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit 272,9 Mio. (Vorjahr: 235,8 Mio.)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit –211,6 Mio. (Vorjahr: –220,4 Mio.)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit –8,9 Mio. (Vorjahr: 55,1 Mio.)

Bericht über Forschung, Entwicklung und Innovationen

Der Konzern verfolgt im Rahmen ihrer strategischen Ambition „Innovator“ das Ziel, sich im Bereich digitaler Produkte und Services weiterzuentwickeln. Dazu sind mehrere Produkte in Entwicklung. Bereits am Markt eingeführt ist „enox.share“, eine Serviceapplikation zur Abwicklung der inzwischen über 100 Energiegemeinschaften (EEGs). Diese können Strom selbst erzeugen und diesen gemeinsam teilen bzw. verbrauchen.

Mit dem Produkt enox.live kann der Kunde über einen Smart-Meter-Adapter und einer App seinen Energieverbrauch in Echtzeit überprüfen und so Einsparpotentiale leichter erkennen. In der Produktfamilie enox sollen weitere Produkte am Markt platziert werden, zum Beispiel enox.powerhive, eine an den Regelenenergiemarkt angebundene Batterie-Ladestation für Elektroautos.

Im vierten Quartal 2024 konnte der Konzern die SAP CORE S/4 HANA Umstellung erfolgreich abschließen. Weiters werden Anwendungsmöglichkeiten von KI im Konzern geprüft und umgesetzt.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde vom Aufsichtsrat ein Investitionsbudget von 341,5 Millionen Euro beschlossen,

dem Baukosten- und Investitionszuschüsse in Höhe von 80,1 Millionen Euro gegenüberstehen, sodass sich netto eine Planinvestitionssumme von 261,4 Millionen Euro ergibt. Der geplante Cashflow des Konzerns soll zur Finanzierung dieser Vorhaben verwendet werden, falls erforderlich werden Fremdmittel eingesetzt.

Für Investitionen im Bereich der Energietechnik wurden insgesamt 71,4 Millionen Euro budgetiert, während für die Netze 120,5 Millionen Euro veranschlagt wurden. Davon fließen etwa 108,3 Millionen Euro in die Stromnetze. Investitionen im Bereich Telekom sind mit 36,9 Millionen Euro budgetiert. In der Verkehrssparte sind Investitionen in Höhe von 60,7 Millionen Euro geplant, denen Subventionen in Höhe von 47,2 Millionen Euro gegenüberstehen.

Im Wasserbereich kann von einer stabilen Entwicklung des Geschäftsverlaufes im Geschäftsjahr 2025 ausgegangen werden, wenngleich der Jänner 2025 vergleichsweise trocken verlief. Langfristig können die Auswirkungen des Klimawandels diesen Geschäftsbereich beeinflussen.

Im Bereich Telekom wird die Fortsetzung der positiven Entwicklung des Geschäftsjahres 2024 auch im kommenden Jahr über die wesentlichen Teilsegmente (Kabelfernsehen, Internet, Datendienste) angestrebt.

Die Stabilisierung der Energiemärkte hat sich auch im Geschäftsjahr 2025 fortgesetzt. In diesem Umfeld konnte die Ergebnissituation deutlich verbessert werden. Auch für die Folgejahre kann von einer stabilen Ergebnisentwicklung ausgegangen werden.

Das Risikomanagement des Konzerns gliedert sich in mehrere Teilbereiche:

(1) Corporate Risk Management

Im Zuge der Umsetzung des Corporate Risk Managements wurden das in den Vorjahren etablierte Gesamtrisikoberichtswesen und die Risikokapitalberechnung weitergeführt. Das Gesamtrisikokapital wird regelmäßig berechnet und überwacht. Dabei müssen die Gesamtrisiken im zugeordneten Risikokapital jedenfalls Deckung finden. Der Risikomanagementkreislauf ist für den Konzern zur Gänze umgesetzt. Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden die relevanten Prozessrisiken vorgehalten, entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung und -vermeidung sind etabliert. Einen besonderer Schwerpunkt bilden dabei die rechnungslegungsrelevanten Risiken.

(2) Marktrisiken

Die energiewirtschaftlichen Marktrisiken aus den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme werden durch die Business Unit Energy Portfolio Management als „zentrale Drehscheibe“ innerhalb des Konzerns evaluiert und innerhalb der Vorgaben gemanagt.

Die Umsetzung der energiewirtschaftlichen Strategien erfolgt auf Basis einer Buchstruktur. Diese repräsentiert die Geschäftsbereiche des Konzerns und bildet damit den Rahmen für eine transparente Umsetzung der Einzelstrategien. Die aus den Einzelstrategien resultierenden Handelsgeschäfte werden jeweils einem Buch zugeordnet und mittels adäquater Limits und Vorgaben für jedes Buch spezifisch gesteuert und überwacht. Im Strombereich werden die Produktionsmengen der Erzeugungskapazitäten an den Großhandelsmärkten sowie der Börse vermarktet sowie zu Marktpreisen an Kund:innen des Energievertriebs verkauft. Zur Absicherung des Arbeitspreises der Erzeugung aus einer fossilen Kohlekraftwerksscheibe kommen Swaps zum Einsatz. Diese Produkte werden im Zusammenhang mit bestehenden Grundgeschäften eingesetzt und in Kombination mit deckungsgleichen Verkaufsgeschäften abgeschlossen.

Die Kundenmenge wird entsprechend den Vorgaben des Risikomanagements strukturiert beschafft und über Benchmarkvergleiche laufend evaluiert.

Unter Kontrahentenrisiko (bzw. Kreditrisiko oder Ausfallsrisiko) wird der finanzielle Schaden bezeichnet, der dadurch entsteht, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen aus einer Transaktion nicht vollständig oder nicht zum vereinbarten Zeitpunkt nachkommt.

Die Höhe des Kontrahentenrisikos resultiert aus den zugrundeliegenden Risikopositionen und setzt sich aus den Teilkomponenten Settlement-Risiko, Mark-to-Market-Risiko und Add-on-Risiko zusammen. Zur Begrenzung und Steuerung des Kontrahentenrisikos ist ein Limitsystem im Einsatz.

Auch im Gasbereich kommt es zum Einsatz von Derivatprodukten, die ausschließlich der Preisabsicherung dienen. Diese Produkte werden im Zusammenhang mit bestehenden Grundgeschäften eingesetzt und in Kombination mit deckungsgleichen Verkaufsgeschäften abgeschlossen.

Die in diesem Geschäftsmodell enthaltenen Marktrisiken werden von Energy Portfolio Management ermittelt und in weiterer Folge ins Gesamtrisikomodell integriert.

Die Marktrisiken für die weiteren Sparten (Wasser, Fernwärme, Telekom) werden vom Corporate Risk Management erfasst und gemäß Risikomanagementkalender mit den operativen Einheiten abgestimmt.

Durch den weiter andauernden Ukraine-Krieg ergeben sich zusätzliche Risiken im Zusammenhang mit Gaslieferreduktionen und -unterbrechungen, welche neben dem Bereithalten

von hohen Gasspeicherkapazitäten durch die Beschaffung von ausgewiesen „nicht-russischem“ Gas abgemildert wurden. Darüber hinaus ist der Konzern den Marktvolatilitäten ausgesetzt. Entsprechende Maßnahmen werden getroffen und laufend evaluiert.

In der Sparte ÖPNV sind die Marktrisiken insofern begrenzt, als die Finanzierung über die Verkehrsdienstverträge in Form von Bruttobestellungen ausgestaltet ist. Das Risiko aus Fahrgeldeinnahmen trägt die jeweilige Bestellerin.

(3) Finanzrisiken

Es bestehen keine Derivate zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken. Das bestehende Zinsänderungsrisiko und die Risiken aus Veranlagungen sind Bestandteil des Risikoportfolios des Konzerns und werden laufend überwacht. Ein Währungsrisiko wird bewusst vermieden und ist daher für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Für das Wertpapiervermögen im Zusammenhang mit Pensionszusagen bedient man sich professioneller, externer Asset-Manager aus dem Finanzbereich, die entsprechend den Anlagerichtlinien die Portfolios verwalten. Teilweise bestehen noch leistungsorientierte Pensionszusagen, wofür die Salzburg AG eine Nachschussverpflichtung gegenüber der Pensionskasse übernommen hat.

(4) Liquiditätsrisiken

Zur Sicherstellung ausreichender Liquidität erfolgen eine Reihe an Maßnahmen. Das Treasury des Konzerns ist zentral organisiert, was einen konzernweiten Überblick über die Liquidität sicherstellt. Durch zahlreiche Sicherungsmechanismen in der Ablauforganisation wird die größten- und risikoadäquate Aufbauorganisation im Treasury und Risikomanagement bestmöglich unterstützt. Langfristig erfolgt eine 5-Jahresplanung inkl. Investitionsplanung und Geldflussrechnung. Kurz- bzw. mittelfristig (bis 12 Monate) erfolgt eine monatliche, rollierende Liquiditätsplanung auf Tagesbasis. Ergänzend existiert eine Liquiditätsreserve in Form von kommittierten und unkommittierten Linien bei Banken zur Abdeckung kurzfristiger Liquiditätsspitzen.

Hinsichtlich potenzieller Margin-Anforderungen bei Börsengeschäften erfolgt eine aktive Steuerung, um das Risiko stark steigender Margins-Anforderungen zu minimieren. Der Konzern verfügt über ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit.

(5) Operationale Risiken, Geschäftsrisiken und Ereignisrisiken

Auch diese Risikofelder wurden konzernsweit erfasst sowie bewertet, es wurden – soweit erforderlich – Gegenmaßnahmen definiert.

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten durch entsprechende Versicherungsverträge abgedeckt. Bei der Bewertung der Risiken werden vereinbarte Versicherungsleistungen berücksichtigt. Der regulierte Netzbereich des Konzerns unterliegt im Rahmen der Anreizregulierung einer Kostenregulierung. Die Kosten werden dabei von der Regulierungsbehörde E-Control geprüft, einem Benchmarking unterzogen und mit jährlichen Effizienzabschlägen festgelegt.

Herausforderungen in Zusammenhang mit dem Klimawandel betreffen den Konzern zunehmend. Sowohl auf Ebene der Europäischen Union als auch auf nationaler Ebene sind derzeit entsprechende Regelungen und Gesetze in Ausarbeitung. Die Business Unit Corporate Strategy beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung. Ein entsprechendes Projekt wurde aufgesetzt und ist derzeit in Form von mehreren Unterprojekten gemeinsam mit externen Beratungsunternehmen in Umsetzung. Am 26. Februar 2025 hat die Europäische Union weitreichende Erleichterungen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung angekündigt („Omnibus-Verordnung“). Es gilt nun, diese neuen Rahmenbedingungen zu evaluieren und in die laufenden Projektarbeiten zur Umsetzung der CSR-, CSDDD- und Taxonomie-Berichterstattung einfließen zu lassen.

Von der neuen Bundesregierung wurde Anfang März 2025 im Rahmen des Koalitionsabkommens die Verlängerung des Energiekrisenbeitrages beschlossen. Die genauen rechtlichen Regelungen sind noch abzuwarten, deren Auswirkungen auf den Konzern müssen noch evaluiert werden.

Nach dem Bilanzstichtag wurde die Salzburg AG im Bezug auf eine Beteiligungsgesellschaft geklagt, deren Auswirkungen derzeit geprüft werden.

Im Jahr 2023 haben Prüfungen des Salzburger Landesrechnungshofes begonnen. Mit einer Veröffentlichung der Endergebnisse samt Stellungnahmen wird im Geschäftsjahr 2025 gerechnet.

Das energiewirtschaftliche Umfeld bleibt für den Konzern sowie die gesamte Branche herausfordernd. Für volatile Preisentwicklungen auf den Großhandelsmärkten ist der Konzern aufgrund seiner Produktionsmöglichkeiten sowie der Beschaffungsstrategie grundsätzlich gut aufgestellt.

Das Stammgeschäft, insbesondere die Energieversorgung im Bundesland Salzburg, stellt weiterhin eine wesentliche Ertragsstütze dar, neue Themenstellungen finden gezielt Eingang in

die Konzernstrategie. Der Umbau der Energieversorgung im Bundesland Salzburg auf erneuerbare Energie erfordert erhebliche Investitionsvolumina in den nächsten Jahren, ein entsprechend hohes Investitionsprogramm ist für das Geschäftsjahr 2025 geplant. Dies bedingt entsprechende Jahresergebnisse, eine ausreichende Eigenkapitalstruktur und Cashflows, die zur Innenfinanzierung im Konzern Verwendung finden müssen. Gleichzeitig stehen diese Erfordernisse im Spannungsfeld mit einer leistbaren Energieversorgung im Bundesland Salzburg.

Die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit in allen Geschäftsbereichen der Energieversorgung bleibt zentrale Aufgabe des Konzerns. Darüber hinaus bleiben Fokussierung auf Kundenbedürfnisse, erneuerbare Energien, klimafreundliche Technologien sowie ein starker Ausbau im Telekom- und Digitalisierungsbereich unverändert zentrale Handlungsfelder.

Das energiewirtschaftliche Umfeld ist nach wie vor volatil. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine dauert weiter an und sorgt weiterhin für Unsicherheiten. Darüber hinaus befindet sich die Wirtschaft insbesondere in Mitteleuropa in einer schwierigen Situation. Die politischen und sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen verändern sich, deren Auswirkungen auf die internationalen Märkte sind zu beobachten.

Die Energieversorgung in Europa wandelt sich. Neue Technologien können die Transformation zu einer nachhaltigen Produktion beschleunigen und tragen dazu bei, dass Europa unabhängiger von den internationalen Energiemärkten wird. Der Konzern ist mit seinem Multi-Utility-Ansatz sowie einer ambitionierten Investitions- und Wachstumsstrategie gut aufgestellt, um seinen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft in der Energiewirtschaft zu leisten.

Der Konzern kann dank seiner motivierten Mitarbeiter:innen und seiner vertrauensvollen Beziehungen zu Geschäftspartnern und Kunden auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2024 zurückblicken. Der gesamte Konzern Salzburg AG steht auf einem sehr gesunden finanziellen Fundament, womit die Bewältigung der aktuellen Herausforderungen bestmöglich unterstützt wird.

Salzburg, am 10. April 2025

Der Vorstand:

MMag. Michael Baminger,
E.M.B.L.-HSG

Dipl.-Ing. Herwig Struber,
MSc.

BILANZ ZUM 31.12.2024

Aktiva	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.239.081,99	14.468.852,46
II. Sachanlagen	1.703.204.437,29	1.573.345.740,32
III. Finanzanlagen	145.661.491,86	161.985.985,77
	1.865.105.011,14	1.749.800.578,55
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	95.700.520,78	122.325.893,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	373.995.917,64	459.311.836,95
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	138.037.245,81	85.592.899,35
	607.733.684,23	667.230.629,99
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.060.699,44	1.604.389,77
D. Aktive Latente Steuern	2.229.727,45	11.369.383,78
Summe Aktiva	2.478.129.122,26	2.430.004.982,09
Passiva	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		
I. Einbezahltes und eingefordertes Grundkapital (= gezeichnetes Nennkapital)	45.000.000,00	45.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	9.861.087,56	9.861.087,56
III. Gewinnrücklagen	620.072.125,37	564.840.988,65
IV. Bilanzgewinn	66.000.000,00	25.839.000,00
	740.933.212,93	645.541.076,21
B. Investitionszuschüsse	166.223.962,52	145.170.974,03
C. Baukostenzuschüsse	204.615.754,58	197.342.087,29
D. Rückstellungen	440.099.681,13	460.912.148,22
E. Verbindlichkeiten	893.335.454,22	944.226.244,53
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	322.217.648,70	409.243.649,71
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	571.117.805,52	534.982.594,82
F. Rechnungsabgrenzungsposten	32.921.056,88	36.812.451,81
Summe Passiva	2.478.129.122,26	2.430.004.982,09

GUV FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	2024	2023
1. Umsatzerlöse	2.267.654.230,98	2.710.334.159,69
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-48.553,74	-749.035,44
3. andere aktivierte Eigenleistungen	32.360.238,30	30.921.987,01
4. sonstige betriebliche Erträge	43.997.192,47	56.656.037,69
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-1.685.195.839,89	-2.190.112.225,52
6. Personalaufwand (einschließlich Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben, Vorsorgen für Abfertigungen und Pensionen u. a.)	-289.515.153,28	-296.594.837,38
7. a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-135.146.912,11	-124.825.655,83
b. Auflösung von Investitionszuschüssen	11.505.093,08	10.247.448,41
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-94.220.094,10	-108.991.920,06
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8	151.390.201,71	86.885.958,57
10. Erträge aus Beteiligungen	8.505.490,85	6.864.672,50
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	993.268,96	1.181.156,19
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.840.724,65	1.561.612,14
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.727.475,10	3.977.576,28
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-2.883.873,79	-713.887,980
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.250.985,50	-18.313.810,14
16. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-10.969.398,41	1.554.861,70
17. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 16	-20.037.298,14	-3.887.819,31
18. Ergebnis vor Steuern	131.352.903,57	82.998.139,26
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.121.766,85	-8.347.449,17
20. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	121.231.136,72	74.650.690,09
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-55.231.136,72	-48.811.690,09
22. Bilanzgewinn	66.000.000,00	25.839.000,00

KONZERN- GELDFLUSSRECHNUNG 31.12.2024

	2024	2023
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	121.231.136,72	74.650.690,09
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Anlagen	135.146.912,11	124.825.655,83
Verbrauch Bewertungsreserve Subventionen	-11.505.093,08	-11.063.904,47
Abschreibung Finanzanlagen	2.883.873,79	462.500,00
Zuschreibung von Sachanlagen	-275.761,06	0,00
Erträge aus Abgang Finanzanlagevermögen	-1.727.475,09	-3.461.250,00
Ergebnis at equity	12.369.417,04	-554.861,70
Auflösung von Baukostenzuschüssen	-18.593.856,13	-17.878.153,22
Aufwendungen aus latenten Steuern	9.139.656,33	6.468.123,46
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	3.732.634,56	-660.068,14
Veränderung Rückstellungen	-20.812.467,09	5.784.029,99
Cashflow aus dem betrieblichen Ergebnis	231.588.978,10	178.572.761,84
Veränderung der Vorräte	26.625.372,91	57.024.513,51
Forderungen gegenüber Kunden (inkl. nicht konsolidierter verbundener Unternehmen und Beteiligungen)	45.332.711,44	-88.012.417,62
sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	38.526.898,20	38.372.430,99
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten inkl. nicht kons. VBU und Beteiligungen und erh. Anzahlungen	-47.827.776,66	-10.338.284,71
sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten	-21.315.201,22	60.140.851,62
Cashflow aus den Veränderungen des Working Capitals	41.342.004,67	57.187.093,79
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	272.930.982,77	235.759.855,63
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	-273.051.913,80	-273.088.958,41
Zugänge Subventionen	32.558.081,57	27.519.063,98
Zugänge Baukostenzuschüsse	25.867.523,42	25.857.492,02
Einzahlungen aus dem Sachanlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	722.558,25	3.456.073,19
Investitionen in Finanzanlagen	-10.393.629,25	-11.704.977,77
Einzahlungen aus dem Finanzanlagenabgang	12.685.310,00	7.513.890,49
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-211.612.069,81	-220.447.416,50
Gewinnausschüttung	-25.839.000,00	0,00
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-43.035.566,50	-84.907.514,35
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	60.000.000,00	140.000.000,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.874.566,50	55.092.485,65
Veränderung der flüssigen Mittel	52.444.346,46	70.404.924,78
Flüssige Mittel zum 01.01.2024	85.592.899,35	15.187.974,57
Veränderung der flüssigen Mittel	52.444.346,46	70.404.924,78
Flüssige Mittel zum 31.12.2024	138.037.245,81	85.592.899,35
Kassenbestände/Guthaben Kreditinstitute	138.037.245,81	85.592.899,35

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn	Summe
Stand am 01.01.2023	45.000.000,00	9.861.087,56	516.154.662,04	-125.363,48	570.890.386,12
Übertrag Vorjahresgewinn	0,00	0,00	-125.363,48	125.363,48	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	48.811.690,09	25.839.000,00	74.650.690,09
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2023=01.01.2024	45.000.000,00	9.861.087,56	564.840.988,65	25.839.000,00	645.541.076,21
Jahresüberschuss	0,00	0,00	55.231.136,72	66.000.000,00	121.231.136,72
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	-25.839.000,00	-25.839.000,00
Stand am 31.12.2024	45.000.000,00	9.861.087,56	620.072.125,37	66.000.000,00	740.933.212,93

KONZERN-ANHANG 2024

der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Salzburg

I. ANWENDUNG DER UNTERNEHMENSRECHTLICHEN VORSCHRIFTEN

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB in der geltenden Fassung aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Konzern-Jahresabschlusses beibehalten.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse weisen den gleichen Bilanzierungstichtag wie die Konzernmutter (31.12.) auf.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgte gemäß den Bestimmungen des § 247 Abs. 1 UGB.

Dementsprechend sind – neben dem Mutterunternehmen – 4 inländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Folgende Unternehmen wurden gem. §§ 247 ff UGB in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung):

Name der Unternehmen	Sitz	Stammkapital	Anteil am Kapital
Salzburg Netz GmbH	Salzburg	35.000,00	100%
MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH	Wien	200.000,00	100%
Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH	Salzburg	35.000,00	100%
Salzburg AG Tourismus GmbH	St. Wolfgang	35.000,00	100%

Folgende Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, an denen ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach der Equitymethode einbezogen:

Name der Unternehmen	Sitz	Stammkapital	Anteil am Kapital
Conova communications GmbH	Salzburg	36.336,41	50%
MyFlexBox Austria GmbH	Salzburg	35.000,00	49,39%
Ökovolt Solartechnik GmbH	Ostermiething	35.000,00	49%
Ökovolt GmbH Solartechnik	Türkheim, Deutschland	50.000,00	49%
Albus Salzburg Verkehrsbetriebe GmbH	Salzburg	100.000,00	49%
Holzwärme Altenmarkt GmbH	Altenmarkt	35.000,00	49%
Kraftwerk Dientenbach GmbH	Salzburg	36.000,00	33,33%
Tauernwärme GmbH	Zell am See	36.000,00	33,33%

Alle übrigen Beteiligungen sind entsprechend den Bestimmungen der §§ 249 (2) und 263 (2) UGB von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung für Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wurden mit ihren Buchwerten in die Konzernbilanz übernommen. Auch in Summe sind diese Unternehmen für den Konzernabschluss nicht wesentlich.

Sämtliche verbundenen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung über den Anteilsbesitz inkl. Einbeziehungsmethoden (vergleiche Anlage 3 zum Anhang) angeführt.

Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis dieser Gesellschaften sind im Jahresabschluss des Mutterunternehmens dargestellt.

Die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation erstellt den Konzernabschluss und wird diesen beim Landes- als Handelsgericht Salzburg hinterlegen.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis ist so abgegrenzt, dass der Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

III. KONSOLIDIERUNGSMASSNAHMEN

Zum 31.12.2023 wurde erstmalig ein Konzernabschluss erstellt, wobei als Erstkonsolidierungszeitpunkt, sofern keine abweichenden Erläuterungen in den folgenden Absätzen vorgenommen werden, der 1.1.2023 gewählt wurde.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte auf Grundlage der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Da der Erwerb der Tochterunternehmen bereits vor der erstmaligen Erstellung eines Konzernabschlusses und somit vor dem 1.1.2023 erfolgte, wurden die Tochtergesellschaften zu den verschiedenen Erwerbszeitpunkten erstkonsolidiert und die zu diesem Zeitpunkten bestehenden Unterschiedsbeträge analysiert und auf den 1.1.2023 fortgeschrieben.

Die daraus resultierenden Unterschiedsbeträge wurden wie folgt behandelt:

Salzburg Netz GmbH:

Der passivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.949,03 wurde zur Gänze mit Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet, da es sich um thesaurierte Gewinne aus Perioden vor Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages handelt.

MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH:

Der aktivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.404,82 wurde zur Gänze mit Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet, da der im Erwerbszeitpunkt (1.1.2015) bestehende Firmenwert zwischenzeitig zur Gänze abgeschrieben ist. Eine Neubewertung im Zuge der Erstkonsolidierung war mangels stiller Reserven nicht durchzuführen.

Salzburg AG Tourismus GmbH:

Der passivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 483,03 wurde zur Gänze als sonstige Rückstellung eingestellt, da im

Geschäftsjahr 2023 Verluste eingetreten sind und die Rückstellung im Geschäftsjahr 2023 zur teilweisen Deckung dieser Verluste verwendet wurde.

Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH:

Der Gesellschaftsmantel wurde im Dezember 2022 erworben und basierend auf der Bilanz zum 31.12.2022 die Erstkonsolidierung vorgenommen. Der daraus resultierende aktivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3,50 wurde sofort gegen die Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Eine Neubewertung im Zuge der Erstkonsolidierung war mangels stiller Reserven nicht durchzuführen.

Konzerninterne Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen sind eliminiert.

Zwischenergebnisse aus Verrechnungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden, soweit nicht von untergeordneter Bedeutung, wieder eliminiert.

Assoziierte Unternehmen werden, sofern wesentlich für den Konzernabschluss, nach der Neubewertungsmethode zum anteiligen Eigenkapital (nach Neubewertung) in den Konzern einbezogen. Mangels nachweisbarer stiller Reserven erfolgte bei den at-equity-einbezogenen assoziierten Unternehmen keine Neubewertung zum Erwerbs-/Erstkonsolidierungszeitpunkt. Bei den folgenden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ergeben sich aktivische Unterschiedsbeträge zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 1.1.2023 (basierend auf den Jahresabschlüssen zum 31.12.2022), die als Firmenwert im Konzernabschluss unter den Anteilen aus assoziierten Unternehmen dargestellt werden:

Ökovolt GmbH Solartechnik
Ökovolt Solartechnik GmbH
Albus Salzburg Verkehrsbetriebe GmbH

Bei folgenden at-equity-einbezogenen Unternehmen ergeben sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 1.1.2023 passivische

oder keine Unterschiedsbeträge, da das anteilige Eigenkapital über dem Beteiligungsbuchwert liegt bzw. diesem entspricht: Holzwärme Altenmarkt GmbH
Kraftwerk Dientenbach GmbH
Conova communications GmbH

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Tauernwärme GmbH zum 06.11.2024 ohne Unterschiedsbetrag erstkonsolidiert (Neugründung).

Der Anteil an der MyFlexBox GmbH wurde zum Erwerbszeitpunkt 31.12.2021 erstkonsolidiert und der daraus entstehende aktivische Unterschiedsbetrag von TEUR 3,50 gemeinsam mit dem Verlust des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von TEUR 3.641,92 zum 1.1.2023 mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Aufgrund der Tatsache, dass bereits zum 1.1.2023 der Einstieg eines Investors bekannt war und das Closing im 1. Quartal 2023 stattgefunden hat, wurde die Gesellschaft bereits zum 1.1.2023 als assoziiertes Unternehmen mit einer Anteilsquote von 100 % in den Konzernabschluss einbezogen. Durch den Einstieg des Investors und den erfolgten Kapitalmaßnahmen wurde der Anteil der Salzburg AG auf 49,39 % verwässert. Durch den Investor wurden bis zum 31.12.2023 alineare Gesellschafterzuschüsse von EUR 5.000.000,00 geleistet, wodurch es aus Sicht des Konzerns zu positiven Ergebnissen aus diesen Anteilsveränderungen kam, die im Konzernabschluss 2023 unter den Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ausgewiesen werden.

Bei den at-equity-einbezogenen Unternehmen wurde auf eine Anpassung der Bewertungsmethoden an jene des Mutterunternehmens verzichtet.

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Ausweis des Bilanzgewinnes wurde dem Ausweis im Jahresabschluss der Konzernobergesellschaft angepasst.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Tochterunternehmen wurden gemäß § 260 UGB nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anzuwendenden Bewertungsmethoden einheitlich bewertet. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Konzerns unterstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden, soweit diese entgeltlich erworben wurden, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer, aktiviert.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die angewandten Abschreibungssätze entsprechen weitgehend den von Österreichs Energie und vom Bundesministerium für Finanzen einvernehmlich festgesetzten Richtwerten, die im Geschäftsjahr 2021 angepasst wurden. Für Zugänge im ersten Halbjahr wird eine volle Jahresabschreibung herangezogen, für jene im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Für Neuinvestitionen wurden unter anderem folgende Nutzungsdauern festgelegt (in Jahren):

Bauten:
Wohngebäude: 66,66
Verwaltungs-, Betriebs-, Erzeugungsgebäude, Werkstätten, Lager: 40
Gebäude der Verteilung, Nebengebäude, Gebäudeeinbauten, Außenanlagen, Wasserspeicher: 10–25
Bahnkörper und Gleisanlagen: 20

Wasserbauliche Anlagen: 20–50
Maschinelle und elektrische Anlagen: 3–25
Leitungen: 5–33,33
Fahrzeuge (inkl. Schienenfahrzeuge und O-Busse): 5–25
Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3–10

Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sowie noch nicht abrechenbarer Leistungen umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechtes hinsichtlich Einbeziehung der sozialen Aufwendungen iSd § 203 Abs 3 UGB wurde verzichtet. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Bewertung miteinbezogen.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert bzw. Zeitwert beizumessen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Aufgrund der Ausschüttung des Wertpapierfonds im letzten Geschäftsjahr ist es zu keiner Aktivierung von Ausschüttungsansprüchen gem. AFRAC 14 gekommen.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind oder wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mit gleitendem Durchschnittspreisverfahren oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Gasvorräte, die für Kunden eingespeichert werden, werden nicht abgewertet, sofern der Verkaufspreis über dem Durchschnittspreis liegt. Für Gasvorräte, denen Absatzgeschäfte mit Handelspartnern oder Endkunden gegenüberstehen oder die geplanterweise in die Fernwärmeproduktion eingehen, erfolgt eine absatzseitige Bewertung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Forderungen in Fremdwährungen wurden zum Geldkurs des Entstehungstages oder zum niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages bewertet. Die verbrauchsbedingte Abgrenzung bei Tarifforderungen wird soweit möglich mit den erhaltenen Anzahlungen aufgerechnet. Eine die Abgrenzung übersteigende Anzahlung wird als erhaltene Anzahlung ausgewiesen.

Gemäß § 50 Abs 1 EIWOG und § 71 Abs 1 GWG sind Differenzbeträge zwischen den tatsächlich erzielten und den der Verordnung zu Grunde liegenden Erlösen bei der Feststellung der Kostenbasis für die nächsten zu erlassenden Verordnungen anzugleichen. Differenzbeträge sind nach § 50 Abs 7 EIWOG und § 71 Abs 6 GWG im Rahmen des Jahresabschlusses unter Berücksichtigung geltender Rechnungslegungsvorschriften zu aktivieren bzw. passivieren (Regulierungskonto). Wenn die Ist-Erlöse größer als die bescheidmäßig zuerkannten Erlöse unter Berücksichtigung der Kostenabweichung des Netzbetreibers sind, hat der Netzbetreiber eine Verpflichtung, diesen Differenzbetrag als Abzug bei zukünftig bescheidmäßig zuerkannten Erlösen zu akzeptieren und folglich im Jahresabschluss dieses Regulierungskonto als sonstige Verbindlichkeit auszuweisen. Wenn die Ist-Erlöse kleiner als die bescheidmäßig zuerkannten Erlöse unter Berücksichtigung der Kostenabweichung des Netzbetreibers sind, hat der Netzbetreiber einen Anspruch auf Berücksichtigung bei den zukünftig bescheidmäßig zuerkannten Erlösen in Höhe dieses Differenzbetrages und hat folglich im Jahresabschluss eine sonstige Forderung einzustellen. Maßgebliche außergewöhnliche Erlöse oder Aufwendungen können gemäß § 50 Abs 2 EIWOG und § 71 Abs 2 GWG ebenfalls über das Regulierungskonto berücksichtigt werden. Sofern die Regulierungssystematik für Kostenkomponenten gemäß § 59 Abs 1 bis 6 EIWOG und § 79 Abs 1 bis 6 GWG einen Zeitverzug in der Abgeltung durch die Systemnutzungsentgelte bewirkt, können entsprechende Differenzbeträge im Rahmen des Jahresabschlusses aktiviert werden bzw. sind diese im Rahmen des Jahresabschlusses zu passivieren. Aus der Gegenüberstellung der entsprechenden Erlös- und Kostenkomponenten ergab sich für das Geschäftsjahr 2024 sowohl für den Strom- als auch für den Gasbereich netto eine Forderung in einer Gesamthöhe von EUR 25.782.219,13 (Vorjahr Forderung TEUR 51.030,10) die in der Bilanz-Position „sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ verbucht sind. Darin enthalten ist eine Abzinsung in Höhe von EUR 1.155.788,81 (Vorjahr TEUR 1.461,58), wobei die Dotation im Geschäftsjahr 2024 Euro 305.795,73 betrug. Die Gesellschaft hat vom

Aktivierungswahlrecht gemäß § 59 Abs 8 EIWOG und § 79 Abs 8 GWG Gebrauch gemacht.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Abfertigungsrückstellungen werden nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,74 % (Vorjahr 1,47 %) und geplanten Gehaltserhöhungen von 4,45 % (Vorjahr 4,64 %) und eines Pensionseintrittsalters von 60 - 65 Jahren bei Frauen (Übergangsregelung) und 65 Jahren bei Männern (analog zum Vorjahr) ermittelt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Erreichen des Pensionseintrittsalters (bis zum 25. Dienstjahr).

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung der „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte und einem von der jeweiligen durchschnittlichen Laufzeit der Ansprüche pro Statut abgeleiteten Zinssatz zwischen 1,56 % und 1,98 % (Vorjahr zwischen 1,25 % und 1,77 %) und eines Pensionstrends von einmalig 5,00 % und langfristig 2,75 % (Vorjahr 9,70 % (2024), 5,00 % (2025) und langfristig 2,50 %) sowie geplanten Gehaltssteigerungen von einmalig 6,00 % und langfristig 3,50 % (Vorjahr 9,00 % (2024), 6,00 % (2025) und langfristig 3,00 %). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Für die in Pensionskassen ausgelagerten leistungsorientierten Verpflichtungen wurde entsprechend der AFRAC Stellungnahme 27, Randziffer 49a eine Rückstellung in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungen angesetzt. Der der Berechnung zugrunde gelegte Rechnungszinssatz beträgt 1,96 % (Vorjahr 1,73 %), als Ertrag wurde eine Verzinsung von 1,25 % (Vorjahr 1,75 %) angenommen und die Gehaltssteigerungen wurden für die beiden Folgejahre mit zu erwartenden Anpassungen von 6,00 %/3,50 % (Vorjahr 9,00 %/6,00 %) bzw. die Pensionssteigerung mit zu erwartenden Anpassungen von 5,00 %/2,75 % (Vorjahr 9,70 %/5,00 %) angesetzt. Für die nachfolgenden Perioden wurden Gehaltssteigerungen von 3,50 % (Vorjahr 3,00 %)

bzw. ein Pensionstrend von 2,75 % (Vorjahr 2,50 %) in die Berechnungen einbezogen.

Die Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen betrifft die kollektivvertragliche Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern. Diese Rückstellungen werden nach den für die Abfertigungsrückstellungen angewandten Berechnungsmethoden ermittelt, wobei hier aufgrund der längeren Duration ein Zinssatz von 1,94 % (Vorjahr 1,72 %) und Gehaltssteigerungen von 4,77 % (Vorjahr 4,64 %) herangezogen wurden. Zusätzlich wird ein Fluktuationsabschlag von 3,14 % (Vorjahr 3,14 %) berücksichtigt.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein laufzeitabhängiger 8-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen unter Berücksichtigung der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung ableitet.

Die in der Dotierung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung enthaltene Zinskomponente wurde unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit einem laufzeitabhängigen 8-Jahresdurchschnitts-Zinssatz zwischen 1,35 % und 1,44 % (Vorjahr zwischen 0,93 und 1,78 %) abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Valutarische Kursdifferenzen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Ist das im Konzernabschluss ausgewiesene Jahresergebnis auf Grund von Maßnahmen, die nach den Vorschriften des dritten Abschnitts des UGB (§§ 244 ff) durchgeführt worden sind, niedriger oder höher als die Summe der Einzelergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, so wird der sich für das Geschäftsjahr und frühere Geschäftsjahre ergebende Steueraufwand, wenn er im Verhältnis zum Jahresergebnis zu hoch ist, durch Bildung eines Abgrenzungspostens auf der Aktivseite (Rechnungsabgrenzungsposten) oder, wenn er im Verhältnis zum Jahresergebnis zu niedrig ist,

durch Bildung einer Rückstellung angepasst, soweit sich der zu hohe oder zu niedrige Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Die Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation ist Gruppenträger einer steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung wie im Vorjahr auf Basis des Körperschaftsteuersatzes von 23 % gebildet.

Die latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede sind vollständig erfasst. Passive latente Steuern resultieren insbesondere aus un versteuerten Rücklagen und der degressiven Abschreibung auf seit dem 1.7.2020 vorgenommene förderungsfähige Anlageninvestitionen. Wie im Vorjahr wurden diese mit den aktiven latenten Steuern auf der Aktivseite saldiert. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, welche innerhalb von 5 Jahren verwertet werden können, wurden in Höhe von EUR 12.047.690,51 (Vorjahr TEUR 7.421,48) angesetzt.

Basierend auf Steuerumlagevereinbarungen wurden Steuerumlagen an die Gruppenmitglieder verrechnet, wobei gemäß Steuerumlagevertrag positive Umlagen zu 23 % (Vorjahr 24 %) des Ergebnisses und negative Umlagen zu 20,70 % (Vorjahr 21,60 %) des Ergebnisses verrechnet wurden. Bei der Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH wurden negative Umlage zu 23 % verrechnet. Gruppenmitglieder sind die MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH, die Salzburg Netz GmbH, die Salzburg Linien Verkehrsbetriebe GmbH, die Salzburg AG Tourismus GmbH sowie die one2zero GmbH.

Mit dem am 31.12.2023 in Österreich in Kraft getretenen Mindestbesteuerungsgesetz („MinBestG“) sowie entsprechenden nationalen Gesetzen in Jurisdiktionen, in denen Tochtergesellschaften der Salzburg AG ansässig sind, wurden die OECD-Mustervorschriften sowie die entsprechende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen („Pillar Two“) umgesetzt. Das MinBestG ist für Wirtschaftsjahre, die ab 31.12.2023 beginnen, anzuwenden. Da der Konzern der Salzburg AG die maßgeblichen Umsatzschwellen gemäß dem MinBestG überschreitet, unterliegen die Konzerngesellschaften den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften im In- und Ausland.

Im laufenden Geschäftsjahr wurde kein Steueraufwand nach dem MinBestG bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen erfasst. Die in diesem Zusammenhang in § 198 Abs 10 Z 4 UGB neu geregelte, verpflichtend anzuwendende Ausnahme der Bilanzierung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten, die sich aus der Einführung des MinBestG bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen ergibt, wurde von der Gesellschaft angewendet. Nach dem derzeitigen Stand der Erkenntnisse wird auch für die Folgejahre nicht mit einer wesentlichen Steuer Mehrbelastung resultierend aus dem MinBestG bzw. vergleichbaren ausländischen Steuergesetzen gerechnet.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in Anlage 1 dargestellt.

Von den Ausleihungen in Höhe von EUR 16.003.049,88 (Vorjahr TEUR 15.798,36) entfallen EUR 11.597.060,97 (Vorjahr TEUR 10.568,97) auf nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen, EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0,00) auf assoziierte Unternehmen und EUR 4.405.988,91 (Vorjahr TEUR 5.229,40) auf sonstige Beteiligungen. Von den Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in Höhe von EUR 3.533.399,09 (Vorjahr TEUR 2.942,63) entfallen EUR 1.981.735,10 (Vorjahr TEUR 1.711,61) auf nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen.

Aus den Erstkonsolidierungen der verbundenen Unternehmen resultieren keine Firmenwerte.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, die at-equity einbezogen werden, werden im Anlagenspiegel unter den Beteiligungen mit einem davon-Vermerk ausgewiesen. Die aus der Aufrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens entstehenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden auf oben angeführten Unternehmen als Firmenwerte angesetzt und über die erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Der Ausweis dieser Firmenwerte erfolgt unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen und deren Abschreibung wird unter dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst. Zum 31.12.2024 bestehen noch Firmenwerte in Höhe von EUR 2.177.198,05, die Firmenwertabschreibung des Geschäftsjahres 2024 betrug EUR 3.800.379,88.

Umlaufvermögen**Vorräte**

	31.12.24	31.12.23
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.983.612,37	41.371.867,35
fertige Erzeugnisse und Waren	55.863.755,40	78.054.551,19
Noch nicht abrechenbare Leistungen	2.853.153,01	2.899.475,15
Summe Vorräte	95.700.520,78	122.325.893,69

Die Waren betreffen im Wesentlichen die Gasvorräte. Aufgrund des gesunkenen Preisniveaus ist es zu einer Abwertung in Höhe von EUR 1.938.308,73 (Vorjahr TEUR 0,00) gekommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.24	31.12.23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211.006.147,09	263.227.297,37
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	29.302.234,50	22.928.801,41
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.970.085,33	4.369.305,60
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.433.036,83	1.145.377,72
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	326.422,80	211.474,90
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	150.586.648,39	190.569.856,26
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	44.253.123,42	63.423.833,29
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	373.995.917,64	459.311.836,95

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge betreffend das Geschäftsjahr in Höhe von EUR 28.155.535,41 (Vorjahr TEUR 73.385,46) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert) und Beteiligungsunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsverrechnungen.

Die sonstigen Forderungen betreffen unter anderem das Regulierungskonto welches die Ansprüche gem. §§ 50 und 59 ElWOG sowie §§ 71 und 79 GWG erfasst. Es wurde eine Abzinsung vorgenommen.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des Körperschaftsteuersatzes von 23 % gebildet.

Die latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede sind vollständig erfasst. Passive latente Steuern resultieren insbesondere aus unversteuerten Rücklagen und der degressiven Abschreibung auf seit dem 1.7.2020 vorgenommenen förderungsfähigen Anlageninvestitionen. Wie im Vorjahr wurden diese mit den aktiven latenten Steuern auf der Aktivseite

saldiert. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, welche innerhalb von 5 Jahren verwertet werden können, wurden in Höhe von EUR 12.047.690,51 (Vorjahr TEUR 7.421,48) angesetzt.

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Basis der Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz gebildet. Im Wesentlichen ergeben sich diese Differenzen aus Unterschieden in Beteiligungsabschreibungen, Altersversorgung, Jubiläumsgeldern, Abfertigungen und sonstigen Rückstellungen sowie der Umgliederung aus den unversteuerten Rücklagen (passive latente Steuern).

Weiters wurden Unterschiede aus Auslandsbeteiligungen und Steuerbegünstigungen gem. dem Konjunkturstärkungsgesetz 2020 (degressive AfA sowie beschleunigte Abschreibung bei Anschaffung oder Herstellung von Gebäuden) in Anspruch genommen. Die entsprechend passive Steuerlatenz wurde berücksichtigt.

Verlustvorträge, welche innerhalb von 5 Jahren verwertet werden können, wurden als aktive Steuerlatenz angesetzt.

Basis für die latenten Steuern

	31.12.24	31.12.23
Entwicklung aktive Unterschiedsbeträge:		
Anlagevermögen	55.692.582,36	41.736.363,64
Langfristige Personalrückstellungen	144.349.076,30	159.443.548,03
Sonstige Rückstellungen	19.815.901,00	26.914.161,35
Verlustvorträge	84.648.588,01	32.267.324,92
	304.506.147,67	260.361.397,94
daraus resultierende aktive latente Steuern	70.036.413,97	59.883.121,54
akt. lat. Steuern aus Unternehmen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht	158.924,71	152.914,51
Aktive latente Steuern vor Saldierung	70.195.338,68	60.036.036,05
Entwicklung passive Unterschiedsbeträge:		
Anlagevermögen	-256.492.136,52	-172.065.771,57
Unversteuerte Rücklagen	-36.330.776,05	-39.528.368,72
	-292.822.912,57	-211.594.140,29
daraus resultierende passive latente Steuern	-67.965.611,23	-48.666.652,27
Stand zum 31.12.	2.229.727,45	11.369.383,78

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 45.000.000,00 und setzt sich aus 601.504 Stückaktien zusammen. Es hat sich somit gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Kapitalrücklagen

Die ausgewiesenen Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen und resultieren aus der Verschmelzung mit der Salzburger Stadtwerke Aktiengesellschaft.

Gewinnrücklagen

	31.12.24	31.12.23
Gesetzliche Rücklage	2.906.913,37	2.906.913,37
Andere Rücklagen	617.165.212,00	561.934.075,28
Summe Gewinnrücklagen	620.072.125,37	564.840.988,65

Investitionszuschüsse

Die Entwicklung der Investitionszuschüsse entsprechend den Posten des Anlagevermögens ist in Anlage 2 angeführt. In den Investitionszuschüssen sind vor allem Zuschüsse aus dem Verkehrsbereich, Investitionsförderungen für Erzeugungsanlagen und Fernwärmeleitungserweiterungen sowie Umweltförderungen (UFG) enthalten. Die Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Anlagen aufgelöst, die Auflösung wird offen mit den Abschreibungen saldiert.

Baukostenzuschüsse

Darin sind im Wesentlichen die anlässlich der Neuerrichtung und der Erweiterung von Kundenanschlüssen eingehobenen Baukostenzuschüsse enthalten. Diese werden analog der Nutzungsdauer des Anlagevermögens aufgelöst und in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Darüber hinaus sind noch Baukostenzuschüsse zu anderen Anlagen enthalten.

Rückstellungen

	31.12.24	31.12.23
Rückstellungen für Abfertigungen	55.060.776,98	52.900.146,00
Rückstellungen für Pensionen	240.772.361,00	249.368.982,00
Steuerrückstellungen	18.631,62	65.160,68
Sonstige Rückstellungen	144.247.911,53	158.577.859,54
Summe Rückstellungen	440.099.681,13	460.912.148,22

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für nicht verbrauchte Urlaube und Zeitguthaben, Jubiläumsgelder (entsprechend dem Kollektivvertrag), sonstige Personalverpflichtungen und Vorsorgen für Entschädigungsleistungen, Stromlieferungsverpflichtungen, Schadensbehebungen, drohende Rückzahlungsverpflichtungen, Anlagensanierungen und Drohverluste.

Verbindlichkeiten

	31.12.24	31.12.23
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	565.000.000,00	548.035.566,50
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	0,00	18.452.278,50
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	565.000.000,00	529.583.288,00
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	220.000.000,00	255.000.000,00
Erhaltene Anzahlungen	45.773.429,51	55.787.302,37
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	45.773.429,51	55.787.302,37
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	145.666.821,85	178.214.602,21
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	145.666.821,85	178.214.602,21
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.035.410,81	1.833.856,64
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.035.410,81	1.833.856,64
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.738.533,16	7.206.210,77
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	2.738.533,16	7.206.210,77
Sonstige Verbindlichkeiten	133.121.258,89	153.148.706,04
- davon aus Steuern	39.675.305,60	56.044.093,88
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	8.140.453,73	8.812.435,66
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	127.003.453,37	147.749.399,22
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	6.117.805,52	5.399.306,82
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	1.839.094,50	1.765.540,82
Summe Verbindlichkeiten	893.335.454,22	944.226.244,53

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen betreffend das Geschäftsjahr in Höhe von rund EUR 46.614.464,61 (Vorjahr TEUR 31.904,44) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich vorwiegend um Zahlungen von Kunden für Netz- und Energieleistungen und um Anzahlungen zur Errichtung eines Stromanschlusses.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um laufende Leistungsverrechnungen.

Es bestehen keine dinglichen Besicherungen.

Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.24	31.12.23
Abgrenzungsposten gem. § 906 (32) UGB	32.066.478,70	34.670.119,56
Sonstige Abgrenzungen	854.578,18	2.142.332,25
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	32.921.056,88	36.812.451,81

Beim Abgrenzungsposten gem. § 906 (32) UGB handelt es sich um die Zuschreibungsrücklage gem. § 124b Z270 EStG.

Haftungsverhältnisse

Bei den Haftungsverhältnissen in Höhe von insgesamt EUR 34.215.535,28 (Vorjahr TEUR 52.570,59) handelt es sich um Haftungen für Kredite von Dritten, Patronatserklärungen sowie um sonstige Verpflichtungen gegenüber Lieferanten. Weiters sind in den Haftungsverhältnissen Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 12.681.965,84 (Vorjahr TEUR 5.169,26) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen**Derivate**

Die von der Gesellschaft abgeschlossenen Termingeschäfte umfassen Forwards, Futures und Swaps für die Produkte Strom, Gas, Kohle und CO₂. Die systemseitige Abbildung der Geschäfte erfolgt nach Geschäftszweck in einer Buchstruktur, welche auch die Basis für Bewertungseinheiten darstellt.

Die Geschäfte dienen nahezu vollständig der Absicherung bestehender Grundgeschäfte in Verbindung mit der Produktion, des Vertriebs oder des Weiterverkaufs der angeführten Produkte. Diese Termingeschäfte dienen folglich der Absicherung von künftigen Zahlungsströmen. Die Bilanzierung erfolgt als Bewertungseinheit unter Anwendung der Vorgaben der Stellungnahme AFRAC 15 („Cashflow Hedges“). Negative Zeitwerte aus diesen Geschäften werden soweit nicht bilanziert, als diesen positive Effekte aus den Grundgeschäften gegenüberstehen. Aufgrund des Vorliegens von Bewertungseinheiten ergeben sich zum Bilanzstichtag keine bilanziellen Auswirkungen. Der Absicherungszeitraum umfasst die Perioden bis inklusive 2028.

Der Ausweis der Initial-Margins erfolgt unter den sonstigen Forderungen, jener der Variation-Margins entweder unter sonstigen Forderungen oder sonstigen Verbindlichkeiten (getrennt nach Commodities). Bei sämtlichen Angaben zu Transaktionsvolumen, Transaktionswert und Marktwert handelt es sich um die Nettoposition aus Kauf- und Verkaufstransaktionen.

Zum Bilanzstichtag bestehen für Cashflow Hedges an den Energiebörsen Strom Futures mit einem Transaktionsvolumen von 620.237,00 MWh (Vorjahr 72.844,00 MWh) (Nettoverkauf), einem Transaktionswert in Höhe von EUR 55.144.592,39 (Vorjahr TEUR 10.474,19), einem Zeitwert von EUR –604.849,07 (Vorjahr TEUR –721,51) und einem Marktwert von EUR 55.749.441,46 (Vorjahr TEUR 11.195,70). Weiters bestehen Gas Futures mit einem Transaktionsvolumen von 1.646.970,00 MWh (Vorjahr 586.799,00 MWh)

(Nettokauf), einem Transaktionswert in Höhe von EUR –59.201.908,56 (Vorjahr TEUR –22.935,43), einem Zeitwert von EUR 15.283.500,31 (Vorjahr TEUR –20,686,09) und einem Marktwert von EUR –74.485.408,87 (Vorjahr TEUR –2.260,07). Die Bewertung erfolgt zu Settlementpreisen der jeweiligen Börse zum Stichtag.

Zum Bilanzstichtag bestehen für Cashflow Hedges an den Handelsmärkten Strom OTC Forwards mit einem Transaktionsvolumen von 1.270.448,40 MWh (Vorjahr 701.288,00 MWh) (Nettokauf), einem Transaktionswert in Höhe von EUR –116.611.621,04 (Vorjahr TEUR –139.500,35), einem Zeitwert von EUR 6.731.864,53, (Vorjahr TEUR –73.699,12) und einem Marktwert von EUR –123.343.485,57 (Vorjahr TEUR –65.801,23). Weiters bestehen Gas OTC Forwards mit einem Transaktionsvolumen von 1.218.328,10 MWh (Vorjahr 2.345.349,00 MWh) (Nettokauf), einem Transaktionswert in Höhe von EUR –48.516.017,50 (Vorjahr TEUR –153.838,89), einem Zeitwert von EUR 8.855.973,50 (Vorjahr TEUR –79.503,99) und einem Marktwert von EUR –57.371.991,00 (Vorjahr TEUR –74.380,35). Die Bewertung erfolgt zu Settlementpreisen der jeweiligen Börse zum Stichtag. Zum Bilanzstichtag bestehen Cashflow Hedges für Kohleswaps mit einem Transaktionsvolumen 22.874,00 Tonnen (Vorjahr 57.936,00 Tonnen), einem Zeitwert von EUR 7.199,98 (Vorjahr TEUR –6.395,09). Darüber hinaus bestehen Cashflow Hedges für Gasswaps mit einem Transaktionsvolumen von 735.840,00 MWh (Vorjahr 451.244,00 MWh) und einem Zeitwert von EUR 3.954.521,47 (Vorjahr TEUR –2.964,08). Zum Bilanzstichtag bestehen keine Cashflow Hedges für Ölswaps (Vorjahr Transaktionsvolumen 29.900,00 Tonnen mit einem Zeitwert von TEUR 1.659,35).

Neben der Absicherung werden Geschäfte zur Optimierung des Kreditausfallsrisikos („Sleeves“) und Geschäfte mit primärem Handelszweck geschlossen. Diese werden unter Anwendung der Vorgaben der Stellungnahme AFRAC 15 als „Portfolio Handelshedge“ bilanziert. Die Beurteilung, ob negative Zeitwerte aufwandswirksam zu erfassen sind, erfolgt auf Portfolio Ebene. Die im Geschäftsjahr abgeschlossenen Portfolio Hedges sind mengen- und marktwertneutral, da zum Bilanzstichtag keine offene Position besteht. Im Bereich Strom entsteht daraus in den Folgejahren eine fixierte Marge in Höhe von EUR 10.512,00 (Vorjahr TEUR 15,51).

2024 wurden aufgrund der Trennung der Strompreiszonen zwischen Österreich und Deutschland keine finanzielle Transportrechte zum Transport von Strom erworben.

CO₂-Zertifikate

Die Kurse der für das Geschäftsjahr 2024 unentgeltlich zugeteilten Zertifikate zu den Übertragungsstichtagen (15.06.2024 für HKW Mitte mit 16.380 t und 5.976 t für HKW Nord) betragen 71,04 EUR/t (Börsekurs EEX vom 14.06.2024), der Gesamtwert der CO₂-Zertifikate belief sich somit auf rund EUR 1.163.635,20. Im Jahresabschluss 2024 erfolgte kein Ansatz der Gratiszertifikate als Aktiv- bzw. Passivposten.

Zum Bilanzstichtag stehen der Salzburg AG für Energie, Verkehr & Telekommunikation 21.233 Stück gratis zugeteilte Zertifikate aus der zweiten sowie der dritten Handelsperiode (bis 2025) zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag einen Kurswert von EUR 1.485.460,68 (Vorjahr 1.775,05) aufweisen.

Die zum 31.12.2024 im Bestand befindlichen, entgeltlich erworbenen Zertifikate (351.717 Stück EUAs) werden in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Bewertung dieser Zertifikate erfolgt entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip entweder zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Börsekurs zum Bilanzstichtag. Zum Bilanzstichtag betrug der Kurswert der CO₂-Zertifikate 71,98 EUR/t (Börsekurs EEX vom 29.12.2024), der Bewertungskurs betrug 60,93 EUR/t. Zum 31.12.2024 besteht keine Unterdeckung.

Die Abgabeverpflichtung gem. § 18 Abs 1 Emissionszertifikategesetz wurde im Geschäftsjahr 2024 für das Kalenderjahr 2023 zur Gänze erfüllt.

Für die Verpflichtung des Kalenderjahres 2024 sind zum Bilanzstichtag ausreichend Zertifikate vorhanden, hierfür wurde unter den sonstigen Verbindlichkeiten eine Vorsorge aus den entgeltlich erworbenen Zertifikaten in Höhe von EUR 8.825.949,50 (Vorjahr TEUR 9.607,13) getroffen.

Leasing-, Miet- und Pachtverpflichtungen

Im Geschäftsjahr belaufen sich die Aufwendungen für Leasing-, Miet- und Pachtverträge auf EUR 1.986.935,64 (Vorjahr TEUR 2.634,87). In den Folgejahren sind Aufwendungen in ähnlicher Höhe zu erwarten.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Mit nahe stehenden Personen bestehen keine Geschäfte, die wesentlich sind und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Zusammenhang mit Biomassebezugsverträgen bestehen Take-or-pay-Klauseln. Aufgrund der Möglichkeit, überschüssi-

ge Lieferungen zu lagern, sowie aufgrund der Ausgestaltung des bestehenden Liefer- und Bezugsportfolios ist gewährleistet, dass es zu keinen wesentlichen Verpflichtungen aus dieser Klausel kommen wird.

Es bestehen langfristige Erklärungen im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen verbundener Unternehmen bzw. Beteiligungen in Höhe von EUR 400.000,00 (Vorjahr TEUR 1.053,52). Diesbezüglich hat die Salzburg AG gegenüber Kreditinstituten Erklärungen abgegeben, wonach sie sich verpflichtet, ihren Anteil aufrecht zu erhalten.

Weiters bestehen Garantiezusagen an Dritte in Höhe von EUR 3.500.000,00 (Vorjahr TEUR 3.500,00), die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 1.789.147,55 (Vorjahr TEUR 1.258,11) nicht ausgeschöpft sind (ausgenutzter Kreditbetrag ist unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesen).

Für bereits vereinnahmte Förderungen bestehen keine Bankgarantien (Vorjahr TEUR 1.317,04).

Prüfungsleistungen

Die auf das Geschäftsjahr entfallenen Aufwendungen für Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, betragen in Summe EUR 503.599,58 (Vorjahr TEUR 535,49), wovon EUR 371.452,50 (Vorjahr TEUR 458,59) auf die Prüfung des Konzernabschlusses einschließlich Prüfung der Tochtergesellschaften und EUR 132.147,08 (Vorjahr TEUR 76,90) auf andere Bestätigungsleistungen entfallen.

Weiters wurde vom Abschlussprüfer für sonstige Leistungen ein Betrag von EUR 255.004,08 (Vorjahr TEUR 376,69) verrechnet.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Umsatzerlöse**

	2024	2023
Inland	1.533.980.738,98	1.808.659.615,50
Ausland	733.673.492,00	901.674.544,19
Summe Umsatzerlöse	2.267.654.230,98	2.710.334.159,69

Die Auslandsumsätze betreffen im Wesentlichen die Umsätze des Energiehandels.

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

	2024	2023
Energie (inkl. Telekom und Wasser)	1.882.602.741,62	2.327.394.492,45
Netze	270.284.577,65	278.029.104,48
Verkehr	79.529.602,18	74.411.241,52
Touristische Bahnen	31.046.957,91	27.551.991,24
Allgemeiner Bereich	4.190.351,62	2.947.330,00
Summe Umsatzerlöse	2.267.654.230,98	2.710.334.159,69

Sonstige betriebliche Erträge

	2024	2023
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	675.305,43	1.741.994,02
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.856.691,46	6.258.497,56
Übrige	37.465.195,58	48.655.546,11
Summe Sonstige betriebliche Erträge	43.997.192,47	56.656.037,69

In den „Erträgen aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen“ sind Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 275.761,06 (Vorjahr TEUR 1,09) enthalten. Im Posten „Übrige“ sind Zuschüsse in Höhe von rund EUR 29.181.606,32 (Vorjahr TEUR 40.600,42) enthalten.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2024	2023
Materialaufwand	1.600.060.519,21	2.100.482.187,14
Aufwendungen für bezogene Leistungen	85.135.320,68	89.630.038,38
Summe Materialaufwand und sonstige bezogene Leistungen	1.685.195.839,89	2.190.112.225,52

Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen sämtliche Strom- und Gasbezugskosten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen insbesondere Leistungen im Zusammenhang mit Anlagen- und Netzerhaltungsmaßnahmen.

Personalaufwand

	2024	2023
Löhne	3.981.914,57	4.318.168,61
Gehälter	203.979.076,45	181.300.118,07
soziale Aufwendungen	81.554.162,26	110.976.550,70
- davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen einschließlich Rückstellungszuführungen u. ä.	6.486.559,98	5.989.486,56
- davon Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich Rückstellungszuführungen u. ä.	24.404.494,67	59.058.663,55
- davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben und Pflichtbeiträge	50.640.700,94	45.716.212,49
- davon sonstige Sozialaufwendungen	22.406,67	212.188,10
Summe Personalaufwand	289.515.153,28	296.594.837,38
In den Löhnen und Gehältern sind Dotierungen/Auflösungen der Rückstellung von Jubiläumsgeldern enthalten:		
in Löhne	-101.620,00	-60.686,00
in Gehälter	1.494.984,00	221.319,00

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich wie folgt:

	2024	2023
Abfertigungen:		
Vorstand und Leitende Angestellte	101.858,11	52.837,05
Übrige Arbeitnehmer	6.384.701,87	5.936.649,51
Altersversorgung:		
Vorstand und Leitende Angestellte	-625.175,23	679.954,23
Übrige Arbeitnehmer	25.029.669,90	59.058.663,55
Summe	24.404.494,67	59.058.663,55

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind vor allem beim Pensionsaufwand die Zahlungen für pensionierte Dienstnehmer bzw. deren Hinterbliebene als auch die erforderlichen Rückstellungsänderungen (ohne Zinskomponente) und Pensionskassenbeiträge enthalten. Die Reduktion der Altersvorsorge für Vorstand und Leitende Angestellte resultiert aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen.

Im Geschäftsjahr wurden EUR 2.232.228,11 (Vorjahr TEUR 1.884,26) an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen geleistet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024	2023
Steuern, soweit sie nicht unter Z 19 fallen	2.372.353,01	2.570.709,10
Übrige	91.847.741,09	106.421.210,96
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	94.220.094,10	108.991.920,06

Die Steuern, soweit sie nicht unter Z 19 fallen, betreffen u.a. die Erdgas- und die Elektrizitätsabgabe, die Grundsteuer und die Bodenwertabgabe, die Kraftfahrzeugsteuer und die Fremdenverkehrsabgabe.

Im Posten „Übrige“ sind u.a. Rechts- und Beratungsaufwendungen, Lizenz-, Wartungs- und Servicegebühren, Aufwendungen für Versicherungsprämien, Post- und Telekommunikation, Reiseaufwandsentschädigungen und IT-Kosten enthalten.

Finanzergebnis

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Erträge aus nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 364.391,63 (Vorjahr TEUR 239,64) enthalten.

In der Position Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind Erträge aus Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 421.266,75 (Vorjahr TEUR 310,03) enthalten.

In der Position Erträge aus dem Abgang/Zuschreibung von Finanzanlagen sind Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen von EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 3.461,25) und Erträge aus der Zuschreibung von Ausleihungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 251,39) ausgewiesen. Wie im Vorjahr sind keine Erträge aus Abgängen von verbundenen Unternehmen, keine Zuschreibungen aus verbundenen Unternehmen sowie keine Zuschreibungen aus Beteiligungen enthalten. Weiters sind Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren in Höhe von EUR 1.435.079,35 (Vorjahr TEUR 0,00) sowie Erträge aus dem Abgang von Ausleihungen von EUR 292.395,75 (Vorjahr TEUR 264,94) enthalten.

In der Position Aufwendungen aus Finanzanlagen sind im Geschäftsjahr Abschreibungen auf verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 2.883.873,79 (Vorjahr TEUR 462,50 Abschreibungen auf Beteiligungen und TEUR 251,39 Abschreibungen auf Ausleihungen) enthalten.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist die Zinskomponente der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung in Höhe von 3.974.760,00 (Vorjahr TEUR 3.406,44) gemäß den in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthaltenen Parametern ausgewiesen.

Der Aufwand aus assoziierten Unternehmen beträgt EUR 10.969.398,41 (Vorjahr Ertrag TEUR 1.554,86) und beinhaltet neben den anteiligen Ergebnissen der assoziierten Unterneh-

men auch Abschreibungen und Ergebnisanteile aus Anteilsverwässerungen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich insgesamt auf EUR 10.121.766,85 (Vorjahr TEUR 8.347,45). Darin enthalten ist ein Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von EUR 9.139.656,33 (Vorjahr TEUR 7.235,24) aus der Verminderung des Aktivpostens.

In den Steuern vom Einkommen sind Steuern iHv EUR 92.639,77 (Vorjahr TEUR 211,43) aus den Vorjahren enthalten.

Steuerumlagen in Höhe von EUR 489.856,45 (Vorjahr TEUR 525,54) an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen wurden verrechnet.

Die latenten Steuern setzen sich aus aktiven latenten Steuern und passiven Steuern zusammen und werden saldiert in der Position aktive latente Steuern dargestellt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die eine Auswirkung auf den Konzernabschluss 2024 gehabt hätten.

VII. ERGÄNZENDE ANGABEN

Als Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2024 und bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlussstellung bestellt: MMag. Michael Baminger, E.M.B.L.-HSG und DI Herwig Struber, MSc.

Der Aufsichtsrat bestand 2024 aus folgenden Mitgliedern: Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer (Vorsitzender); Bürgermeister DI Harald Preuner (1. Vorsitzender-Stellvertreter bis 23.05.2024); MMag. Michaela Schmidt (1. Vorsitzende-Stellvertreterin ab 23.05.2024); Mag. Dr. Andreas Kolar (2. Vorsitzender-Stellvertreter); KommR Sabine Mayrhofer; Dr. Leonhard Schitter M.A.; Landesrat DI. Dr. Josef Schwaiger; Dr. Barbara Unterkofler, LL.M. (bis 23.05.2024); Dr. Ingo Reiß (ab 23.05.2024); Landesrat Mag. (FH) Martin Zauner, M.A.; Dipl.-Ing. Alexander Kirchner, MBA (ab 17.09.2024).

Vom Betriebsrat entsandt: Ing. Dipl.-WIng. (FH) Johann Grünwald; Andreas Auer (bis 14.05.2024); Claudia Schitter-Wild (ab 14.05.2024); Ute Casagrande-Schmidt; Valentina Patsch; Johann Lackner.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder bzw. der Hinterbliebenen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 348.478,89 (Vorjahr TEUR 503,03).

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (auf Basis Kopfzahl, mit Ferialpraktikanten) während des Geschäftsjahres betrug 2.824 (Vorjahr 2.691), davon 2.756 Angestellte (Vorjahr 2.619) und 68 Arbeiter (Vorjahr 72). Das Unternehmen beschäftigte im Geschäftsjahr 64 Lehrlinge (Vorjahr 62).

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (auf Basis Vollzeitkräfte, mit Ferialpraktikanten) während des Geschäftsjahres betrug 2.672 (Vorjahr 2.562), davon 2.607 Angestellte (Vorjahr 2.493), 65 Arbeiter (Vorjahr 68). Das Unternehmen beschäftigte 64 Lehrlinge (Vorjahr 62).

Für die Bereiche Strom- und Gasbezug bestehen langfristige Verträge in branchenüblichem Umfang.

Für die Verkehrssparte existieren langfristige Verträge, z. B. Finanzierungsverträge sowie Verkehrs-diensteverträge.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Berichtszeitraum EUR 19.547,33 (Vorjahr TEUR 24,00).

Salzburg, am 10. April 2025

Der Vorstand:

MMag. Michael Baminger,
E.M.B.L.-HSG

Dipl.-Ing. Herwig Struber,
MSc.

Offenlegung

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Salzburg AG betragen im Jahr 2024 insgesamt 750.100,97 Euro.

Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt grundsätzlich im Frühjahr des Folgejahres, da die Zielerreichung mit Feststellung des Jahresabschlusses ermittelt wird. Aus diesem Grund sind in der dargestellten Summe die im Jahr 2024 an die Vorstandsmitglieder ausbezahlten variablen Bezüge des Geschäftsjahres 2023 enthalten.

ANLAGE 1

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungswerte					Kumulierte Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Stand per 01.01.2024	Zugänge 2024	Abgänge 2024	Umbuchungen 2024	Stand per 31.12.2024	Stand per 01.01.2024	Zugänge 2024	Abgänge 2024	Umbuchungen 2024	Zuschreibungen 2022	Stand per 31.12.2024	Stand per 31.12.2024	Stand per 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Energiebezugsrechte	72.322.584,69	268.917,00	0,00	0,00	72.591.501,69	71.020.464,57	79.796,06	0,00	0,00	0,00	71.100.260,63	1.491.241,06	1.302.120,12
2. Sonstige Rechte	38.226.424,14	4.422.424,21	199.981,11	9.720,09	42.458.587,33	25.059.691,80	2.819.682,29	166.510,44	-2.117,25	0,00	27.710.746,40	14.747.840,93	13.166.732,34
3. Anzahlungen Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	110.549.008,83	4.691.341,21	199.981,11	9.720,09	115.050.089,02	96.080.156,37	2.899.478,35	166.510,44	-2.117,25	0,00	98.811.007,03	16.239.081,99	14.468.852,46
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke	63.704.091,77	2.231.757,97	100.814,58	0,00	65.835.035,16	2.503.888,47	0,00	83.288,41	0,00	275.761,06	2.144.839,00	63.690.196,16	61.200.203,30
2. Bauten	630.635.386,20	36.244.375,00	436.736,58	2.464.211,03	668.907.235,65	410.826.549,26	13.968.097,53	430.050,93	0,00	0,00	424.364.595,86	244.542.639,79	219.808.836,94
3. Wasserbauliche Anlagen	480.930.337,92	668.070,00	0,00	454.528,42	482.052.936,34	284.189.758,28	7.828.597,06	0,00	0,00	0,00	292.018.355,34	190.034.581,00	196.740.579,64
4. Maschinelle und elektrische Anlagen	1.374.120.776,41	47.920.979,29	21.667.367,24	5.124.208,41	1.405.498.596,87	960.193.263,80	52.529.201,02	21.098.923,35	-24.444,09	0,00	991.599.097,38	413.899.499,49	413.927.512,61
5. Leitungen	1.651.729.901,13	93.331.738,49	6.571.841,34	13.630.874,97	1.752.120.673,25	1.110.853.749,56	44.918.835,81	6.330.946,23	24.444,09	0,00	1.149.466.083,23	602.654.590,02	540.876.151,57
6. Fahrzeuge und Fahrzeugsmitel	217.380.436,92	5.175.689,29	4.319.612,91	727.779,24	218.964.292,54	146.693.184,61	9.768.374,98	3.894.832,17	0,00	0,00	152.566.727,42	66.397.565,12	70.687.252,31
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.287.900,16	6.636.934,32	4.816.750,66	226.358,30	41.334.442,12	27.390.912,36	5.330.970,80	4.795.345,13	2.117,25	0,00	27.928.655,28	13.405.786,84	11.896.987,80
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	58.208.216,15	76.151.028,23	3.141.985,05	-22.637.680,46	108.579.578,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	108.579.578,87	58.208.216,15
Summe Sachanlagen	4.515.997.046,66	268.360.572,59	41.055.108,36	-9.720,09	4.743.292.790,80	2.942.651.306,34	134.344.077,20	36.633.386,22	2.117,25	275.761,06	3.040.088.353,51	1.703.204.437,29	1.573.345.740,32
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.466.282,33	1.100.000,00	0,00	800.000,00	13.366.282,33	0,00	2.883.873,79	0,00	0,00	0,00	2.883.873,79	10.482.408,54	11.466.282,33
2. Beteiligungen	95.657.462,04	12.331.241,20	8.612.690,38	500.000,00	99.876.012,86	16.696.497,53	10.551.738,26	0,00	0,00	0,00	27.248.235,79	72.627.777,07	78.960.964,51
davon assoziierte Unternehmen	24.233.434,10	7.056.986,03	8.612.690,38	0,00	22.677.729,75	0,00	10.551.738,26	0,00	0,00	0,00	10.551.738,26	12.125.991,49	24.233.434,10
davon sonstige Unternehmen	71.424.027,94	5.274.255,17	0,00	500.000,00	77.198.283,11	16.696.497,53	0,00	0,00	0,00	0,00	16.696.497,53	60.501.785,58	54.727.530,41
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	55.760.374,44	0,00	9.212.118,07	0,00	46.548.256,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.548.256,37	55.760.374,44
4. Sonstige Ausleihungen	19.167.209,53	3.757.399,65	2.945.110,00	-1.300.000,00	18.679.499,18	3.368.845,05	0,00	692.395,75	0,00	0,00	2.676.449,30	16.003.049,88	15.798.364,48
davon an verbundene Unternehmen	10.568.966,67	3.539.700,00	1.711.605,70	-800.000,00	11.597.060,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.597.060,97	10.568.966,67
davon assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon sonstige Unternehmen	8.598.242,86	217.699,65	1.233.504,30	-500.000,00	7.082.438,21	3.368.845,05	0,00	692.395,75	0,00	0,00	2.676.449,30	4.405.988,91	5.229.397,81
Summe Finanzanlagen	182.051.328,34	17.188.640,85	20.769.918,45	0,00	178.470.050,74	20.065.342,58	13.435.612,05	692.395,75	0,00	0,00	32.808.558,88	145.661.491,86	161.985.985,76
Summe Anlagevermögen	4.808.597.383,83	290.240.554,65	62.025.007,92	0,00	5.036.812.930,56	3.058.796.805,29	* 150.679.167,60	37.492.292,41	0,00	275.761,06	3.171.707.919,42	1.865.105.011,14	1.749.800.578,54

*davon: außerplanmäßige Abschreibung Sachanlagen 1.137.820,09

ANLAGE 2

Entwicklung der Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

	Stand 1.1.2024	Zuführungen	Auflösungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Energiebezugsrechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Rechte	2.503,00	38.522,13	7.591,00	0,00	5.997,87	39.432,00
Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	2.503,00	38.522,13	7.591,00	0,00	5.997,87	39.432,00
Sachanlagen						
Grundstücke	1.415.819,84	50.941,69	0,00	0,00	7.931,58	1.474.693,11
Bauten	82.625.938,08	20.622.408,21	5.185.134,32	0,00	3.043.572,17	101.106.784,14
Wasserbauliche Anlagen	12.924.857,00	274.547,33	361.831,33	0,00	0,00	12.837.573,00
Maschinelle und elektrische Anlagen	27.010.963,59	4.145.638,40	3.198.572,42	41.796,00	544.764,53	28.460.998,10
Leitungen	11.057.902,00	180.399,00	1.589.942,00	0,00	0,00	9.648.359,00
Fahrzeuge und Fahrbetriebsmittel	6.387.368,42	0,00	905.863,59	0,00	0,00	5.481.504,83
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.219,54	739.479,51	214.362,42	0,00	115.136,40	668.473,03
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Noch nicht auf Anlagen übertragene Subventionen	3.717.402,56	6.506.145,31	0,00	0,00	-3.717.402,56	6.506.145,31
Summe Sachanlagen	145.168.471,03	32.519.559,44	11.455.706,08	41.796,00	-5.997,87	166.184.530,52
Finanzanlagen						
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Investitionszuschüsse	145.170.974,03	32.558.081,57	11.463.297,08	41.796,00	0,00	166.223.962,52

ANLAGE 3

Beteiligungen der Salzburg AG mit einem Anteil von mindestens 20 % per 31.12.2024

Gesellschaft, Sitz	Gesellschaftskapital EUR	Anteil an der Gesellschaft %	Anteil an der Gesellschaft EUR	Eigenkapital der Gesellschaft EUR	Jahresüberschuss/-fehlbetrag EUR	Jahresabschluss zum
Verbundene Unternehmen						
Erdgas Import Salzburg GmbH, Salzburg	36.336,42	100,00	36.336,42	137.151,37	61.068,27	31.12.24
Future Energy Photovoltaics Italy Srl., Bozen	10.000,00	100,00	10.000,00	7.381.076,00	396.104,00	31.12.24
one2zero GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	278.741,67	-1.871.398,09	31.12.24
Salzburg AG Kundenservice GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	64.816,82	5.092,42	31.12.24
Salzburg Ökoenergie GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	495.101,79	103.329,27	31.12.24
celix Solutions GmbH, Wien	37.500,00	80,00	30.000,00	927.760,55	88.580,35	31.12.24
KW Sulzau GmbH, Salzburg	35.000,00	72,50	25.375,00	6.022.110,65	-901.178,17	31.12.24
Bioenergie Radstadt GmbH, Salzburg	35.000,00	57,00	19.950,00	36.581,92	96.965,90	31.12.24
Sonstige Beteiligungen						
Berchtesgadener Land Bahn GmbH, Freilassing	25.000,00	50,00	12.500,00	-1.559.700,20	553.634,05	31.12.23
conova communications GmbH, Salzburg	36.336,42	50,00	18.168,21	5.027.366,89	2.179.045,62	31.12.24
MYFLEXBOX Austria GmbH, Salzburg	70.861,00	49,39	35.000,00	18.082.670,89	-6.817.111,00	31.12.23
Holzwärme Altenmarkt GmbH, Altenmarkt	35.000,00	49,00	17.150,00	"	"	
Ökovolt Solartechnik GmbH (Ö), Ostermiething	35.000,00	49,00	17.150,00	"	"	
ÖKOVOLT GmbH Solartechnik (D), Türkheim	50.000,00	49,00	24.500,00	"	"	
ALBUS Salzburg Verkehrsbetrieb GmbH, Salzburg	36.000,00	49,00	17.150,00	"	"	
Wiesenstrom GmbH, Salzburg	10.000,00	40,00	4.000,00	"	"	
Kraftwerk Dientenbach GmbH, Salzburg	36.000,00	33,33	12.000,00	"	"	
Tauernwärme GmbH, Zell am See	36.000,00	33,33	12.000,00	"	"	
Salzburger Regionalstadtbahn Projektgesellschaft mbH, Salzburg	36.000,00	33,33	12.000,00	"	"	
GRASKRAFT Steindorf reg.Gen.m.b.H., Straßwalchen	89.000,00	28,09	25.000,00	"	"	
Windsfeld GmbH, Radstadt	45.000,00	27,50	12.375,00	"	"	
Biogas ZEMKA GmbH, Zell am See	35.000,00	24,90	8.715,00	"	"	
Windpark SMP Betriebs GmbH, Berlin	25.000,00	20,00	5.000,00	"	"	
Windpark SMP Schönermark-Passow GmbH & Co. KG, Berlin	6.250,00	20,00	1.250,00	"	"	
RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Maria Enzersdorf	193.786,67	10,00	19.378,67	427.524.388,34	70.319.190,88	31.03.24

¹⁾ Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 242(2)2 UGB

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernlagebericht

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Salzburg,

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung und der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft. Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ELWOG) 2010 und des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) 2011.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben. Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ELWOG) 2010 und des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) 2011 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

- > Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von lanen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- > Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- > Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine

wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- > Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- > Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- > Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Ahammer.

Linz, am 11. April 2025

BERICHT DES AUF SICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2024 – neben der aufgrund der am 23.05.2024 stattgefundenen Neuwahlen in den Aufsichtsrat abgehaltenen konstituierenden Sitzung – 4 weitere Sitzungen ab. Bei den ersten beiden dieser Sitzungen blieb aufgrund des Rücktritts von VD DI Stallinger mit Schreiben vom 31.12.2023 ein Sitz unbesetzt und waren im Übrigen bei den Sitzungen folgende Personen entschuldigt:

111. Aufsichtsratssitzung am 19.03.2024:

Dr. Barbara Unterkofler

112. Aufsichtsratssitzung am 23.05.2024:

Dr. Josef Schwaiger

113. konst. Aufsichtsratssitzung am 23.05.2024:

Dr. Josef Schwaiger, Dr. Ingo Riß

Der Aufsichtsrat nahm im Zuge dieser Sitzungen die nach den Vorschriften des Aktiengesetzes erforderlichen Prüfungen vor und ließ sich vom Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftslage sowie über wichtige Geschäftsvorfälle berichten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats war zudem regelmäßig mit dem Vorstandsvorsitzenden in Kontakt, um die Geschäftsentwicklung und sonstige wesentliche Themen zu besprechen.

Der Vorstand legte den Jahresabschluss, samt Lagebericht sowie den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht jeweils zum 31.12.2024, vor und hat er über die Einhaltung des SCGK 2022 entsprechend der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 23.05.2024 berichtet. Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Konzernjahresabschluss und die Lageberichte für den Jahresabschluss sowie für den Konzernjahresabschluss des Vorstands wurden von der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach Beurteilung des Abschlussprüfers entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernjahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und die nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellten Lageberichte stehen in Einklang mit dem Jahresabschluss und mit dem Konzernjahresabschluss.

Zudem hat der Prüfungsausschuss an den Aufsichtsrat über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet, wobei er darauf hinweist, dass er vom Abschlussprüfer auch den zusätzlichen Bericht nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung erhalten hat. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat empfohlen, den vorliegenden Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024 samt Anhang und Lagebericht zu genehmigen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2024 und den Lagebericht sowie den Konzernjahresabschluss 2024 und den Lagebericht des Vorstands geprüft und den Bericht der Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands sowie der Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Verwendung des Bilanzgewinnes schließt er sich an.

Der Aufsichtsrat nimmt den Jahresabschluss und den Konzernjahresabschluss 2024 auch zum Anlass, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Salzburg AG für die sehr gute Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr zu danken und ihnen weiterhin viel Erfolg zu wünschen.

Der Prüfungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2024 zwei Sitzungen ab und hat dabei die nach den Vorschriften des Aktienrechts erforderlichen und die in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats für den Prüfungsausschuss der Salzburg AG festgelegten Prüfungen vorgenommen.

Er hat sich dabei schriftlich und mündlich über die Geschäftslage, über wichtige Geschäftsvorfälle, den Rechnungslegungsprozess, über das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie die Prüfungen durch die Interne Revision berichten lassen. Insbesondere hat er den Jahresabschluss und den Konzernjahresabschluss sowie den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverteilung geprüft und den Bericht des Abschlussprüfers entgegengenommen.

Weiters hat er den Vorschlag des Aufsichtsrats für die Auswahl des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers vorbereitet sowie im Rahmen seiner Zuständigkeit die Zustimmung zur Ausübung der Gesellschafterrechte in den Haupt- und General- bzw. Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften mit mindestens 50 % Beteiligung an Kapital oder Stimmrechten hinsichtlich der Feststellung oder Genehmigung des Jahresabschlusses dieser Tochtergesellschaften erteilt. Alle Ausschussmitglieder nahmen an den beiden Sitzungen im Geschäftsjahr 2024 teil.

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten hielt im Geschäftsjahr 2024 zwei Sitzungen ab und hat dabei die Auswertung der Unternehmensziele und des Sonderjahresziels 2023 für den Vorstand bestätigt und die Zielerreichung festgestellt. Ebenfalls hat der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten die Zielkriterien der Unternehmensziele für den Vorstand für 2025 beschlossen. Alle Ausschussmitglieder nahmen an den beiden Sitzungen im Geschäftsjahr 2024 teil.

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat und den Ausschüssen im Jahr 2024 :

VD DI Stallinger legte sein Mandat mit Schreiben vom 31.12.2023 zurück.

Gemäß den Bestimmungen der Satzungen und den jeweiligen Beschlüssen zur Wahl endete mit der Hauptversammlung vom 23.05.2024 die Funktionsperiode sämtlicher von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats und wurden im Zuge dieser Hauptversammlung folgende Personen in den Aufsichtsrat gewählt:

1. Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer (Nominierung Land Salzburg)
2. Landesrat Dipl.-Ing. Dr. Josef Schwaiger (Nominierung Land Salzburg)
3. Landesrat Mag. (FH) Martin Zauner, M.A. (Nominierung Land Salzburg)
4. Kommerzialrätin Sabine Mayrhofer (Nominierung Land Salzburg)
5. Bürgermeister a.D. Dipl.-Ing. Harald Preuner (Nominierung Stadt Salzburg)
6. MMag. Michaela Schmidt (Nominierung Stadt Salzburg)
7. Dr. Ingo Riß (Nominierung Stadt Salzburg)
8. CEO Dr. Leonhard Schitter, M.A. (Nominierung Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs GmbH)

9. CFO Mag. Dr. Andreas Kolar (Nominierung Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs GmbH) Ein weiteres, gemäß Syndikatsvertrag der Nominierung der Energie AG Oberösterreich Service und Beteiligungsverwaltungs GmbH vorbehaltenes Aufsichtsratsmandat, blieb vorerst unbesetzt.

Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Herr Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer wiedergewählt. Zum 1. Stellvertreter des Vorsitzenden wurde MMag. Michaela Schmidt gewählt. Zum 2. Stellvertreter des Vorsitzenden wurde Dr. Andreas Kolar wiedergewählt.

In den Prüfungsausschuss wurden im Rahmen der konstituierenden Aufsichtsratsitzung am 23.05.2024 Dr. Wilfried Haslauer als Vorsitzender, Sabine Mayrhofer, Dr. Andreas Kolar und MMag. Michaela Schmidt gewählt.

In den Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten wurden im Rahmen der konstituierenden Aufsichtsratsitzung am 23.05.2024 Dr. Wilfried Haslauer als Vorsitzender, Sabine Mayrhofer, Dr. Leonhard Schitter und MMag. Michaela Schmidt gewählt.

DI Alexander Kirchner, MBA wurde am 17.09.2024 aufgrund Nominierung der Energie AG Oberösterreich Service und Beteiligungsverwaltungs GmbH in den Aufsichtsrat der Salzburg AG gewählt.

Von Seiten der Arbeitnehmervertretung schied Andreas Auer per 14.05.2024 aus dem Aufsichtsrat der Salzburg AG aus. Claudia Schitter-Wild wurde ab 14.05.2024 in den Aufsichtsrat entsandt.

Salzburg, im Mai 2025

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer